

Geschäftsbericht TECHNOSEUM für das Jahr 2024

Inhaltsangabe

1. RÜCKSCHAU UND AUSBLICK	SEITE 3
2. SAMMLUNG	SEITE 7
3. FORSCHUNG UND EVALUATION	SEITE 11
4. DAUERAUSSTELLUNG	SEITE 11
5. SONDERAUSSTELLUNG „SPIEL MIT!“	SEITE 12
6. BILDUNG	SEITE 13
7. VERANSTALTUNGEN	SEITE 16
8. KOMMUNIKATION UND MARKETING	SEITE 18
9. FINANZEN	SEITE 20
10. MENSCHEN IM MUSEUM	SEITE 25
11. FOKUS-AUFGABEN	SEITE 26
12. GREMIEN	SEITE 28
13. UNTERSTÜTZER	SEITE 30
14. KOOPERATION	SEITE 36

1. Rückschau und Ausblick

Das Jahr 2024 brachte für das TECHNOSEUM eine Reihe besonderer Herausforderungen, aber auch Erfolge in allen Bereichen mit sich – sowohl vor als auch hinter den Kulissen. Ein besonders schönes Lob, neben zahlreichen positiven persönlichen und schriftlichen Besucher-Rückmeldungen, war dabei für die TECHNOSEUM-Mannschaft der neue Besucherrekord: Nachdem bereits 2023 mit rund 170.000 Besucherinnen und Besuchern ein Langzeit-Hoch erreicht worden war, kamen in 2024 knapp 190.000 Gäste in das TECHNOSEUM. Das ist ein toller Erfolg und eine schöne Bestätigung unserer Arbeit, vor allem vor dem Hintergrund, dass 2024 das erste Jahr mit Montags-Schließung gewesen ist.

Ausstellungen

Im Bereich „Ausstellungen“ gab es für die Besucherinnen und Besucher zahlreiche neue Dinge zu entdecken und auszuprobieren. Einen besonderen Höhepunkt bildete dabei zweifellos die Wiederinbetriebnahme der rundum sanierten und erneuerten Dampflokomotive „Eschenau“: Nach 1,5-jähriger Restaurierung einschließlich des Einbaus eines neuen Kessels befuhr dieses Schmuckstück Ende

Dezember erstmals wieder die kürzeste Eisenbahnstrecke Baden-Württembergs. Damit kehrt nach langer Pause endlich wieder ein Publikumsliebbling zurück in die Ausstellung des TECHNOSEUM.

Auf den ersten Blick nicht ganz so beeindruckend wie die Dampflokomotive „Eschenau“, aber ungleich bedeutsamer ist der 12 Meter hohe Ammoniak-Reaktor von 1922: Immerhin ernährt diese Technologie des Haber-Bosch-Verfahrens durch die Herstellung von Kunstdünger rund zwei Drittel der Menschheit. Allerdings blieb die Bedeutung dieses im wahrsten Sinne des Wortes „herausragenden“ Exponats vielen Besuchern bislang verschlossen. Um das zu ändern, haben wir dieses Kleinod im Herbst mit Unterstützung der BASF AG zunächst einmal vom Moos befreit. Parallel begannen mit Unterstützung der TSCHIRA-Stiftung die Arbeiten zu acht Kurzfilmen, die ab Anfang 2025 die Geschichte und Bedeutung dieser Technologie unterhaltsam und verständlich vermitteln werden.

Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Knobeln – Zocken“

Die Vorbereitungen für die Sonderausstellung „Spiel mit! – Bauen, Zocken, Knobeln“ liefen Anfang des Jahres 2024 bereits auf Hochtouren. Doch war zuletzt deutlich geworden, dass die Zusammenarbeit mit dem ausgewählten Gestaltungsbüro nicht die erhofften Ergebnisse erbrachte. Daher fiel die Entscheidung zur Vertragsauflösung, und es wurde notwendig, die eigentlich extern zu erbringenden Arbeiten hausintern zu leisten. Mit einer enormen Kraftanstrengung aller Beteiligten ist das im Endspurt Anfang 2024 gelungen und wir konnten am 20.6. die Sonderausstellung zu technischem Spielzeug mit einem großartigen Aktionstag eröffnen: Mehr als 6.500 Gäste kamen am Eröffnungstag, vor und im Haus wurde den gesamten Tag von Alt und Jung gleichermaßen mit viel Engagement gespielt, gebastelt, geknobelt und gebaut. Am Ende des Tages waren alle Beteiligten geschafft, aber höchst zufrieden. Die Ausstellung ist wunderbar gelungen und kommt bei den Besucherinnen und Besuchern des TECHNOSEUM sehr gut an – bis zum Jahresende 2024 haben insgesamt bereits 66.8800 Menschen die Ausstellung besucht.

Aktionstage und Events

Neben dem Eröffnungstag für die Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ bildete die zweite „Sternennacht“ im TECHNOSEUM Mitte Juli einen weiteren Höhepunkt im Jahreskalender: Anders als im Vorjahr hatten wir dieses Mal gutes Wetter, einen wolkenfreien Himmel und damit tatsächlich einen guten Blick auf die Sterne – und jede Menge gute Stimmung. Bis spät in die Nacht war die Lounge im obersten Stock Treffpunkt für alte und neue Gäste des TECHNOSEUM, mit über 10.000 Besucherinnen und Besuchern wurde zugleich ein neuer Rekord aufgestellt. Weitere Events im Jahr waren die beiden Stummfilmvorführungen, der Deutsche Sachbuch-Slam, Meet the Robot, SCHACHmatt und der Adventsabend am 6. Dezember, wo das Haus mit 1.800 Besuchern auch wieder an seine Grenzen gebracht wurde.

Sammlungen

Im Hintergrund und zumeist von der Öffentlichkeit unbemerkt geht auch die wissenschaftliche Arbeit der Erweiterung und des Erforschens des Sammlungsbestandes weiter. Neben neuen Erkenntnissen zur Geschichte unserer Dampfmaschine stand dabei 2024 besonders der Erwerb des ersten in Baden-Württemberg hergestellten Quantenchips des Startup-Unternehmens Q.ANT aus Stuttgart im Mittelpunkt. Dieser wird künftig neben der Hahn'schen Rechenmaschine eines von zwei Zentralexponaten der neuen Ausstellung zu Informatik und Robotik sein, deren Eröffnung für 2028 geplant ist.

Als einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation von Technik- und Arbeitsgeschichte haben wir vor dem Auszug des SWR aus dem benachbarten Gebäude die gesamte Arbeit an den verschiedenen Plätzen in insgesamt 14 Kurzfilmen dokumentiert und festgehalten. Zusammen mit ausgewählten gesicherten

Objekten aus dem Gebäude wird dieses Material künftig Besucherinnen und Besuchern die Arbeit in den historischen Studios näherbringen.

Digitalisierung

Für Besucherinnen und Besucher nicht wirklich sichtbar – aber doch spürbar, wenn es fehlt – ist der Bereich „Digitalisierung“. Hier hat das TECHNOSEUM seinen bereits in den letzten Jahren begonnenen Prozess auch 2024 fortgesetzt und arbeitet intensiv an einer Verbesserung der Angebote. Das betrifft sowohl die direkt an unser Publikum gerichteten Angebote wie die Verfügbarkeit von Anleitungen und Angeboten sowie Recherchemöglichkeiten zur Sammlung im Netz als auch mehr Komfort und Service bei der Buchung von Programmen und Führungen. So wird 2025 nach langer Vorbereitung ein neues Kassensystem in Betrieb gehen, das einen Online-Shop einschließt. Intern konnte die Möglichkeit der Zusammenarbeit durch die Einführung neuer Software in allen Bereichen und Abteilungen als Basis der Zusammenarbeit verbessert werden. Damit ist das TECHNOSEUM auch in diesen Bereichen für die Zukunft gut aufgestellt.

Bildung

Gleich zu Jahresbeginn wurden wir von einer besonders erfreulichen Nachricht überrascht: Das Konzept für unser Schülerforschungszentrum wurde als eines von bundesweit drei Projekten durch die Joachim-Herz-Stiftung und Jugend forscht ausgezeichnet. Mit einer kleinen Delegation reisten wir im Januar nach Lörrach, um dort den Preis für das TECHNOSEUM entgegenzunehmen. Kurz darauf folgte im Juni die offizielle Anerkennung als Schülerforschungszentrum seitens des Landes Baden-Württemberg, was unter anderem die Unterstützung unserer Arbeit durch Lehrkräfte öffentlicher Schulen ermöglicht.

Die Nachfrage nach Kursangeboten ist weiterhin ungebrochen hoch. Daher werden die vorhandenen zwei Labore technisch aufgerüstet und die Kapazität der Laborräume perspektivisch auf bis zu sechs Labore ausgebaut. Dabei kann das TECHNOSEUM auf die Unterstützung verschiedener Partner aus der Region zählen, die diese Investition in die Zukunft unterstützen und mit finanziellem und inhaltlichem Beitrag maßgeblich fördern. Um die Wartezeit bis zur Erweiterung der Labore zu verkürzen, nahm das TECHNOSEUM Ende Dezember den neuen „mobilen Experimentierwagen“ in Empfang, den die Lehrwerkstatt von Daimler Trucks in Mannheim nach den Wünschen des Bildungsteams gebaut hat. Damit werden 2025 an verschiedenen Orten im Museum jeweils spezifische Kurse abgehalten und Science Shows gezeigt.

Projekte und Preise

Das TECHNOSEUM war 2024 bei verschiedenen Antragstellungen sehr erfolgreich. So wurde unter anderem das seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Quanten(t)räume“ bewilligt, in dessen Rahmen Lehrmaterialien für Jugendliche zum Thema Quantentechnologie entwickelt werden sollen. In eine ähnliche Richtung zielt auch das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) geförderte Projekt „Quantum-BW“, wofür sich das TECHNOSEUM ebenfalls erfolgreich beworben hat. Zum Jahresende 2024 kamen dann noch Bewilligungen als eines von bundesweit insgesamt nur 17 Projekten für das „Wissenschaftsjahr 2025: Zukunft der Energie“ des BMBF und des Projekts „Zirkularität – Kreislaufwirtschaft“ der VolkswagenStiftung, das gemeinsam mit der Hochschule Mannheim beantragt worden ist.

Zusätzlich zu diesen spannenden wissenschaftlichen Projekten gelang die Einwerbung weiterer Fördermittel bei Stiftungen und Unternehmen in Höhe von rund 5 Millionen Euro, womit der geplante Ausbau der Bildungsarbeit und die Ermöglichung barrierefreier Teilhabe finanziert werden kann. Ausgewählte Förderer konnten im Dezember beim „Science Dinner“ bereits einen kleinen Vorgeschmack auf die

künftige interaktive Wissensvermittlung am TECHNOSEUM im Rahmen einer unterhaltsamen Science Show gewinnen.

Das TECHNOSEUM: Gesamtstrategie und Bildungsarbeit

Der vielleicht wichtigste Punkt im vergangenen Jahr war die Erarbeitung und Verabschiedung unserer Zukunftsstrategie: Mit viel Engagement und Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eingebettet in einen generellen Leitbildprozess haben wir für das TECHNOSEUM 2024 eine Gesamtstrategie erarbeitet. Wir verstehen das TECHNOSEUM im Kern als DIE zentrale außerschulische Bildungseinrichtung im MINT-Bereich in der Metropolregion Rhein-Neckar. Unsere Arbeit ruht dabei auf drei Säulen, neben den Ausstellungen sind dies die Bildungsprogramme und die neue TECHNO-arena. Alle drei Säulen haben Bezüge zueinander und zahlen aufeinander ein.

Mit der Einrichtung des Schülerforschungszentrums, dem zugehörigen Ausbau der Labore und der notwendigen personellen Kapazitäten sowie der Anerkennung als außerschulischer Lernort weiten wir die Möglichkeiten des TECHNOSEUM im Bildungsbereich deutlich aus. Dabei werden durch neue Angebote auch neue Zielgruppen erschlossen. Die TECHNOarena unterstützt junge Menschen bei der Berufsorientierung: Monatlich wechselnd werden künftig aktuelle Technik-Themen durch Partner aus Forschung und Industrie in einem interaktiven Format vermittelt und persönlicher Austausch ermöglicht, ergänzt um Workshops zu den jeweiligen Themen.

Die Ausstellungen werden in den kommenden zehn Jahren grundlegend überarbeitet und modernisiert. Dabei verlässt das TECHNOSEUM den bisherigen chronologischen Ablauf. Künftig werden die Themen in neun unterschiedlichen thematischen Clustern präsentiert. Diese stellen jeweils in sehr interaktiver Form die Entwicklung der verschiedenen Themenfelder dar, geben aber auch zugleich einen Ausblick auf mögliche künftige technische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuum. Das TECHNOSEUM richtet somit den Blick verstärkt nach vorne in die Zukunft und wird noch mehr zu einem Ort des Kompetenzerwerbs und des gesellschaftlichen Diskurses zu Technik und unserem Umgang mit Technologien. Der erste Schritt, die Ausschreibung eines Planungs- und Gestaltungsbüros für die neue Dauerausstellung, ist bei Erscheinen dieses Berichts bereits getan.

Dass diese ehrgeizigen Pläne tatsächlich auch umgesetzt werden können, ist allein der starken Unterstützung durch eine Vielzahl an Stiftungen und Industriepartnern zu verdanken, worüber wir sehr froh sind. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Stadt Mannheim, die in Zeiten schwieriger öffentlicher Kassenlagen kurz vor Jahresende 2024 der Ko-Finanzierung der insgesamt 40 Millionen Euro umfassenden Sonderfinanzierung für die Modernisierung des Hauses seitens des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) zugestimmt hat. Damit sind auch finanziell die Weichen für die positive Zukunft des TECHNOSEUM gestellt, und wir haben Planungssicherheit bekommen.

Ausblick

Der Ausblick in das neue Jahr 2025 ist mithin durchaus positiv, das TECHNOSEUM ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt: Wir haben eine gemeinsam entwickelte Idee, wie wir das TECHNOSEUM und seine Arbeit verstehen und was wir gemeinsam erreichen wollen. Wir haben einen Plan, wie wir unsere Ideen konkret umsetzen wollen – und haben auch bereits mit den ersten Schritten begonnen. Und durch die erfolgreiche Einwerbung erheblicher Drittmittel ist auch die Umsetzung dieser Vorhaben gesichert. Das TECHNOSEUM befindet sich damit ab jetzt für die nächsten zehn Jahre in einer sehr arbeitsreichen, aber ebenso spannenden Umbruchsphase, und es wird ständig Neues zu entdecken geben. Auch wenn ich das TECHNOSEUM im Frühsommer aus beruflichen Gründen verlasse, so werde ich die weitere Entwicklung gespannt verfolgen und wünsche dem Haus und dem engagierten Team dafür alles Gute, den Gästen und Freunden immer neue Ansichten, Ausstellungsteile und Entdeckungen.

Andreas Gundelwein

Herausgehobene Zahlen und Daten

28 Schulen haben mit dem Museum einen Kooperationsvertrag

Der bei Schulen beliebteste Workshop „Kettenreaktion“ wurde 47 Mal gebucht

Umdrehungen machte das große Zahnrad vom Vorgelege in der Weberei. Dies entspricht (bei einem Umfang von 395,5 cm) einer Laufstrecke von 4.792 Kilometern

294 Mal wurden Kindergeburtstagen gebucht

49 Frauen und 109 Männer brachten sich ehrenamtlich im Museum ein

7 Tonnen wiegt die von der Firma Knorr übernommene Maschine zur Herstellung der legendären Erbswurst und ist damit die schwerste Neuanschaffung für die Sammlungsbestände

In der Ausstellung „Spiel mit!“ wurden 260 m LED-Streifen verbaut, 10 kg Legosteine für die Mitmachstationen angeschafft und knapp 5.000 Bastelanleitungen zur Knalltüte verbraucht

188.893 Besucherinnen und Besucher kamen 2024 ins Haus – so viele wie seit 2015 nicht mehr (damals waren es 205.292)

54,1 % der Besuchenden kamen aus Baden-Württemberg

77,9 % der Zugriffe auf die Homepage erfolgte über mobile Endgeräte (also z.B. Tablets und Smartphone)

Aus Drittmitteln und Förderungen kamen 605.000 € verschiedenen Projekten zugute

14 Kurzfilme wurden vor dem Auszug des SWR erstellt, um die Arbeit an den verschiedenen Plätzen zu dokumentieren

10 Lackschichten mussten abgetragen werden, um auf den Original-Anstrich der Dampflokomotive „Eschenau“ zu stoßen, in dem sie nun lackiert ist

1.031 Fahrten unternahm die Feldbahn und legte dabei insgesamt 12.036 Kilometer im Museumspark zurück

2. Sammlung

Neuzugänge in die Sammlungen

Die Sammlung des TECHNOSEUM dokumentiert die materielle Überlieferung der Technik- und Sozialgeschichte vom Beginn der Industrialisierung bis in die Gegenwart. Sie wird laufend mit Blick auf zukünftige Entwicklungen fortgeschrieben. Der Gedanke, das Sammlungskonzept stärker in Richtung von

Zukunftstechnologien zu entwickeln, fand im letzten Jahr unter anderem im Erwerb eines neuartigen, für die KI und das Quantencomputing wegweisenden photonischen Chips seinen Ausdruck, der eine Entwicklung der Q.ANT GmbH aus Stuttgart ist. Dieser innovative Chip rechnet mit Licht statt mit Elektronen.

Ausstellungen bieten die Möglichkeit, bestehende Schwerpunkte zu vertiefen. So prägte die im Juni 2024 eröffnete Sonderausstellung „Spiel mit!“ die Sammlungsarbeit: Als herausragendes Objekt zum Thema „Computerspiele“ konnte der „Nintendo Virtual Boy“ erworben werden. Es handelt sich um ein sehr frühes Virtual-Reality-Headset, das 1995 auf den Markt kam. Auch älteres technisches Spielzeug fand den Weg in die Bestände, so elf Modellfahrzeuge, die die Firma Steiff zwischen den 1950er und 1970er Jahren fertigte, oder ein „Dampfmaschinenmodell“ mit Elektromotor der Magnet-Schultz GmbH aus den späten 1940er Jahren. Dessen Grundlage ist ein Magnet, der nach dem Krieg für die ursprüngliche Anwendung in der militärischen Luftfahrt nicht mehr verwendet werden durfte. Kurz vor Weihnachten kam aus Privatbesitz ein in den 1950er Jahren geschaffener detailreicher Miniatur-Nachbau des Etagenkarussells, das bis heute auf dem Mannheimer Weihnachtsmarkt im Einsatz ist, in die Bestände.

Der aktiven Akquise und Vermittlung des Sammlungsauftrags dient das „Sammelmobil“. Mit einem Lasten-E-Bike werden z.B. auf Flohmärkten Objekte und Objekt-Geschichten gesammelt. Im Vorgriff auf eine für 2026 geplante Ausstellung zur „Technik der Kriminalität“ wurde dieses Outreach-Projekt auch 2024 fortgesetzt, um Objekte zum Thema „Produktpiraterie“ einzuwerben. Gesucht wurden Plagiate und Replika für diese Ausstellung. Mindestens so relevant wie die Objekte selbst sind die Geschichten, die deren ursprüngliche Besitzerinnen und Besitzer mit dem Gegenstand verbinden.

Übernommen wurden verschiedene größere Sammlungen: Die C. & E. Fein GmbH, ein traditionsreicher Hersteller von Elektrowerkzeugen, überließ dem TECHNOSEUM ihre umfangreiche Sammlung zur Firmengeschichte. Wilhelm Emil Fein (1842–1898) gründete 1867 in Stuttgart eine Werkstatt für elektrische und physikalische Apparate und entwickelte eine Vielzahl unterschiedlicher elektrischer Geräte, darunter Telefone, Telegrafen und Feuermelder. Emil Fein (1870–1920), Sohn des Firmengründers, erkannte das Potential der im Haus entwickelten ersten modernen Handbohrmaschine der Welt (1895), es erfolgte die Spezialisierung auf Elektrowerkzeuge. Einen Einblick über die Entwicklung der biomedizinischen Forschung von den 1970er Jahren bis in die 2000er Jahre gewähren zahlreiche aus der historischen Sammlung des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg übernommene Objekte. Eine wertvolle Ergänzung der Bestände zur Film- und Fototechnik, u.a. der Unterwasserfotografie, stellt die Sammlung von Equipment des Tauchers, Fotografen und Filmemachers Wolfgang Mackowiak dar.

Für einzelne Sammlungsbereiche konnten zudem besondere Einzelstücke erworben werden: Der Bereich „Bionik“ erfuhr mit der Übernahme des Plexiglas-Deckenmodells des Biologie-Hörsaals der Universität Freiburg einen wichtigen Zuwachs. Die Struktur der 1968 konstruierten Betondecke imitiert die eines Knochens, ist leicht und zugleich stabil. Die Bestände zur „Mobilität“ konnten um ein mobiles, am Heck eines Fahrzeugs zu befestigendes Emissionsmessgerät, ein „Portable Emission Measurement System“ (PEMS), zur Messung der Abgaswerte im realen Straßenverkehr erweitert werden. In den Bereich „Nahrungsmittelerzeugung“ wurde ein aus den 1950er Jahren stammender Pressturm sowie eine dazugehörige scheibengesteuerte Verpackungsmaschine zur Produktion und Verpackung der „Erbswurst“ der Fa. Knorr aus Heilbronn aufgenommen. Die aus Erbsenmehl und anderen Zutaten hergestellte „Erbswurst“ stellt eines der ersten industriell produzierten Lebensmittel der Welt dar.

Insgesamt kam es im Jahr 2024 zu einem Zuwachs von 1.466 Objekten, davon 648 Neuzugänge. Den Rest stellen nacherfasste Objekte dar oder Einzelteile von Ensembles, die bislang unter Sammel-

nummern geführt wurden. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Anzahl der Datensätze für dreidimensionale Objekte 88.678. Die Arbeiten zur digitalen Fotografie der Bestände führten dazu, dass derzeit 69.921 Exponatfotos in die Datensätze eingebunden sind. Dies stellt einen Zuwachs von 1.660 Objekten mit Foto gegenüber dem Vorjahr dar. Die Gesamtzahl der Sammlungsdatensätze samt Archivalien, Fotos und Medien belief sich Ende 2024 auf 356.961.

Leihgaben aus den Sammlungen

Bei 14 Leihvorgängen wurden 50 Objekte temporär verliehen, sieben davon als Dauerleihgabe. Das betrifft folgende Ausstellungen:

Dauerausstellung des Stadtmuseum Lahr

Dauerausstellung Museumsschiff, des Verein Museumsschiff Mannheim e.V.

Essen und Trinken. Reisen durch Körper & Zeit vom Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim

Bewegung! Frankfurt und die Mobilität vom Historisches Museum Frankfurt

Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum von der Kunsthalle Mannheim

Zur Ader! Neue Blicke auf eine alte Praxis vom Kurpfälzisches Museum Heidelberg

Was zum Quant – Die Ausstellung zum Quantenjahr 2025 in Göttingen von der Georg-August-Universität Göttingen, Forum Wissen

Dauerausstellung: Ausstellungseinheit Im Takt der Maschine von der DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund

Dauerausstellung: Themenkomplex Siemens-Schuckert-Werke vom Stadtgeschichtliches Museum Spandau, Berlin

Eberts Erbe. Eine Demokratie mit Perspektiven von der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Dauerausstellung des Stadtmuseum in der Beschußanstalt, Zella-Mehlis

200 Jahre KIT – 100 Objekte. Teile des Ganzen. Ausgewählte Objekte zur Geschichte des KIT vom ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruher Institut für Technologie

Making the Modern World Gallery vom Science Museum, London

Präsentation einer Laufmaschine (Nachbau) im Foyer vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Mannheim

Sammlungspflege

In der Restaurierung und in den Depots stand 2024 für die große Sonderausstellung „Spiel mit!“ die Objektlogistik sowie die Vorbereitung, Restaurierung und Einbringung von Exponaten an. Zudem waren beide Teams in Planungen für die Beräumung und Erneuerung der Dauerausstellung sowie die Vorbereitung der Sonderausstellung „Technik der Kriminalität“ eingebunden. Neben den Arbeiten wie

Exponat-pflege, Leihverkehr sowie Objektübernahmen und Wartungsarbeiten an den historischen Maschinen und Ensembles der Vorführstationen prägte die Restaurierung der Dampflokomotive „Eschenau“ (Baujahr 1896) (Austausch des Kessels, Ergänzungen und Lackierung nach historischem Befund) die Arbeit des Teams. Im Dezember 2024 konnte die „Eschenau“ wieder im originalgetreuen Erscheinungsbild in Betrieb genommen werden. Dazu traten die Reinigung eines im Freigelände stehenden Ammoniakreaktors (Baujahr. 1922) sowie die Vorbereitung eines Restaurierungs- und Vermittlungsprojekts für drei barocke Globen. Im Depot standen neben den Arbeiten im Zusammenhang mit der Sammlungspflege und der Objektlogistik sowie der Wartung der Gebäude die Bearbeitung zweier großer Ende 2023 bzw. Anfang 2024 übernommener Bestände (Lampensammlung Prof. Klaus Struve und historische Sammlung der C. & E. Fein GmbH) sowie die Planungen für einen auf dem Depotgelände aufgestellten Container an, zur sicheren Lagerung von Objekten, die Lithium-Ionen-Akkus enthalten.

Bibliothek und Archive

Unter dem Dach des Bereichs Bibliothek und Archive sind alle Sammlungen des Hauses vereinigt, von Sachzeugnissen der Technik- und Sozialgeschichte über Schrift- und Bildquellen und andere Formen medialer Überlieferung bis hin zur Primär- und Sekundärliteratur. Vorangetrieben wird das Hausarchiv-Projekt, dessen Ziel die Ausarbeitung einer Schnittstelle zwischen Archiv, Registratur und aktenbildenden Stelle ist. Dafür wurden unter anderem 382 Unterlagen zur Geschichte des TECHNOSEUM bewertet und 111 Akten inventarisiert sowie die Einführung einer Datenbank vorbereitet, in der diese Hausarchiv-Bestände erfasst werden.

2024 konnte die Bibliothek insgesamt 1.096 Neuzugänge von Büchern und Zeitschriften verzeichnen. Erweitert wird der Bestand um Science-Fiction-Literatur, dafür hat der Freundeskreis TECHNOSEUM 3.000 Euro gespendet. Im Berichtsjahr wurden 1.042 Bücher ausgeliehen, 542 intern, 165 extern und 335 Fernleihen (gebend und nehmend).

Im Jahr 2024 gelangten 728 Neuzugänge ins Archiv, darunter unter anderem vier Plakate: „Arbeiter, Ihr habt ein Recht zu streiken“ (1919), „Arbeite und spare. Nationaler Spartag 30. Oktober“ (1934), „Sonne und grün allen Schaffenden. ‚Schönheit der Arbeit‘ NS-Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude‘“ (1935) und „Opernfilm Hänsel & Gretel“ (1954). Zudem wurden zahlreiche Archivalien nacherfasst. Darunter finden sich technische Zeichnungen des Bestands „Otto-Textilwerke Wendlingen GmbH“ sowie Unterlagen aus dem Bestand „Druckhaus Ernst Kaufmann Lahr“. Entsamelt und an das Wirtschaftsarchiv Stuttgart-Hohenheim abgegeben wurden Bestände zur Geschichte folgender Unternehmen: Fouquet & Frautz, Rottenburg, Assmann & Stockder, Stuttgart, Vetter Karosseriebau, Stuttgart, Uhrenfabrik Schatz, Triberg und Gebrüder Bellmer, Niefern.

Der ca. 186.000 Bilder umfassende Bestand an historischen Fotos und Dokumentationsaufnahmen wurde 2024 um 2.000 Bilder erweitert, die in der Datenbank erschlossen wurden. Ein wichtiges Arbeitsfeld war die Aufarbeitung des 2022 übernommenen umfangreichen Teils des Werks des Fotografen Manfred Hamm (*1944) mit Aufnahmen zur europäischen Industriekultur und -geschichte. U.a. wurden die Übergrößen digitalisiert und verpackt, die kompletten Teilbestände zu den Themen „Textil“ (317 Bilder) und „Wasser“ (228 Bilder) inventarisiert und ein Vortrag zum Thema des Foto-bestands von Manfred Hamm erarbeitet. Dazu kamen 50 externe Recherche- und Nutzungsanfragen, die bearbeitet wurden, sowie der Ankauf und die Erfassung von 67 Leihbildern für Ausstellungszwecke.

3. Forschung und Evaluation

Forschung

Die Forschungsaktivitäten richteten sich auf Objekte und Objektgruppen aus den eigenen Beständen. Deren Ergebnisse publiziert das TECHNOSEUM in seinem wissenschaftlichen eJournal „KULTEC – Magazin für Technik, Kultur und Museumsarbeit“: Sarah Pister beschäftigt sich unter dem Titel „Unterwegs auf Drähten“ mit dem in den 1950er Jahren entwickelten Varianto-Verkehrsspiel-System mit Spielzeugautos des Nürnberger Spielzeugherstellers Schuco. Anke Keller geht den Erfindungen Wilhelm Emil Feins (1842–1898) aus der Kommunikationstechnik nach. Daniel Römer befasst sich mit der Geschichte der Dampfmaschine des TECHNOSEUM und ihrem Einsatz bei der W. Döllken & Co. GmbH in Essen-Werden von 1920 bis 1987, als sie nach Mannheim kam. Die Publikation ist Teil eines Forschungsvorhabens zur Provenienz dieses herausragenden Sammlungsobjekts. Das Haus beteiligt sich mit Martin Weiss zudem am DFG-Netzwerk „Modern Expeditions“ (Lehrstuhl für Wissenschafts- und Technikgeschichte, Universität Braunschweig). Vorbereitet wird eine wissenschaftliche Publikation zu Objekten auf Expeditionen, in der auch das Ballonteleoskop „THISBE“ (1970er Jahre) aus dem TECHNOSEUM behandelt werden soll. Auch vertritt er das Haus im „Book Club“ des Institute for Digital Culture der Universität Leicester. An der Tagung „Carl Theodor 3.0 – Facetten eines Fürsten im Fokus neuer Forschung“ beteiligte sich Alexander Sigelen mit einem Beitrag zur Wissenschaftspatronage des pfälzischen Kurfürsten. Auch der Bereich der Restaurierungswissenschaften war aktiv: In Kooperation mit dem Studiengang Konservierung und Restaurierung an der TH Köln werden im Rahmen von Masterarbeiten Forschungen an einem Musikautomaten „Symphonion“ (1900) und an Cellulosenitrat-Lacken von Radiogehäusen (1930er bis 1950er Jahre) durchgeführt. Im Berichtsjahr fanden fünf Veranstaltungen des restaurierungswissenschaftlichen Kolloquiums statt.

Evaluation

Evaluation und Besucherforschung sind im TECHNOSEUM zentrale Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Langfristig angelegt sind die Online-Umfragen zu den Bildungsangeboten sowie die Tablet-Terminal-Umfragen zur Sonderausstellung „Spiel Mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ sowie zum Besucherlebnis und Service. Wichtiges Projekt in 2024 sind die Vorbeurteilungen der Umgestaltung der Dauerausstellung, die bereits im Vorjahr gestartet wurden. Dafür wurden ausführliche Expertengespräche mit ausgewählten Gruppen innerhalb der Belegschaft geführt, um unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich der Umgestaltung vorab einzuholen und in die Entwicklungen einfließen zu lassen. 2025 folgen weitere begleitende Evaluationsmaßnahmen.

Im Rahmen des Förderprojekts „Quanten(t)räume“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Verbund mit dem Deutschen Museum und weiteren Akteuren übernimmt das TECHNOSEUM federführend die Evaluation der Outreach-Konzepte und trägt zur stetigen Modifikation und langfristigen Etablierung der Maßnahmen bei.

4. Dauerausstellung

Die Dauerausstellung des TECHNOSEUM soll als ein Herzstück des Hauses stets aktuell gehalten werden – inhaltlich und technologisch. Darüber hinaus ergänzen Themen und Geschichten aus vergangenen

Sonderausstellungen die Inhalte. So wurde im Herbst 2024 das Thema „Arbeit und Migration“, das 2021 in einer Sonderausstellung präsentiert wurde, in die Dauerausstellung mit einem neuen Erzählstrang integriert. Die Stationen des neuen Themenrundgangs erstrecken sich von Ebene B bis Ebene F und fallen als Intervention durch ihr Design auf, das dem der Sonderausstellung entspricht. Der Rundgang „Migration“ ist auch in der museumseigenen App abrufbar und die Ausstellungstexte sind als Audiodatei verfügbar.

Eine Erweiterung des Themenbereichs „Hygiene“ gibt es auf Ebene E. Durch ein neues Ausstellungsobjekt können Besucherinnen und Besucher den Wandel des „stillen Örtchens“ zum modernen Komfort-WC nachvollziehen. Eine japanische Toilette namens „Washlet“, die per Fernbedienung einstellbar ist und sich den individuellen Bedürfnissen anpasst, erweitert den Sammlungsbestand. Das Exponat ist ein Geschenk der Firma Badpunkt aus Mannheim.

Ausstellungsbetrieb und -technik

Vermittlung im TECHNOSEUM bedeutet Ausprobieren. Interaktive Stationen in der Ausstellung sowie die Mitmachstationen der drei Elementa-Bereiche laden Besucherinnen und Besucher ein, spannende naturwissenschaftliche Phänomene und innovative Entwicklungen der Technikgeschichte durch eigenes Probieren nachzuvollziehen. Damit das auch funktioniert, müssen die Mitmachstationen durch das Team der Ausstellungstechnik regelmäßig gewartet und instandgesetzt werden. Schwerpunkt der diesjährigen Arbeiten war der beim Publikum beliebte Tretradkran. Er wurde bereits im Vorjahr statisch ertüchtigt. Zur Optimierung hat das Team 2024 eine elektromechanische Bremse entwickelt und eingebaut. Auch in der Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ musste kräftig Hand angelegt werden. Das Team unterstützte nicht nur bei der Planung und Umsetzung der Ausstellungsmöbel, sondern auch beim Aufbau der Ausstellung sowie der Umsetzung des barrierearmen Konzeptes.

Besucherbetreuung

Eine geschmeidige Besucherreise („Visitor Journey“) macht aus Besuchern zufriedene Gäste. Deshalb wird diese Anforderung für den Ausstellungsbetrieb immer wichtiger. Zahlreiche positive Besucher-Kommentare, in denen den TECHNOscouts und Aufsichten Kompetenz, Engagement, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit attestiert werden, belegen, dass diese Herausforderung durch das Personal unseres Dienstleisters WWD in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des TECHNOSEUM glänzend gemeistert wird.

Bewährt hat sich die Zusammenarbeit von Welcomer und Kassenpersonal im Foyer. Die Kolleginnen und Kollegen bieten eine erste Orientierungshilfe im Museum, beantworten den Besucherinnen und Besuchern individuelle Fragen und geben allgemeine und zielgruppenspezifische Informationen weiter. Der Welcomer regelt zudem Warteschlangen, um auch bei längeren Wartezeiten an der Kasse zu unterstützen, zu informieren und zu beraten. Nicht mehr aus dem Ausstellungsbetrieb wegzudenken sind die TECHNOscouts in den Elementa-Bereichen. Sie vermitteln den Gästen die Inhalte der jeweiligen Bereiche, erklären Experimente und betreuen in Wort und Tat Scout-Stationen wie Tretradkran, Dampfmaschinen-Modell oder Sturmkommer. Die Einarbeitung von TECHNOscouts und Aufsichten erfolgt durch ausgewählte und erfahrene Mentoren. Damit ist sichergestellt, dass ein standardisierter Wissenstransfer etabliert und an die Gäste weitergegeben wird. Ein Monitoring zur Aufrechterhaltung eines hohen Standards erfolgt in regelmäßigen Abständen im Rahmen eines Qualitätsmanagements.

5. Sonderausstellung „Spiel mit!“

Die Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ (22. Juni 2024 bis 9. März 2025) war zunächst als Sammlungsausstellung mit dem Ziel geplant, den umfangreichen Spielzeugbestand des Museums in Form eines Schaudepots der Öffentlichkeit vorzustellen. Bei der Erarbeitung der Konzeption wurde das ursprüngliche Ausstellungsformat jedoch modifiziert und weiterentwickelt, um der großen Qualität der Spielzeugsammlung Rechnung zu tragen. Damit verbunden war der Anspruch, in einer innovativen und interaktiven Ausstellung das Thema Spielzeug neu zu denken und erfahrbar zu machen.

Die Ausstellung präsentiert nicht nur eine systematisch gegliederte Auswahl von über 1.000 Spielzeugen aus der Sammlung des TECHNOSEUM, sondern sie bietet auch viele Informationen und Möglichkeiten zum Entdecken und Selbstspielen. Historisch spannt die Ausstellung den Bogen von Gesellschaftsspielen und Blechspielzeug aus der Zeit um 1900 über handgefertigte Puppenstuben aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis hin zu den bunten Kunststoffwelten der 1960er Jahre und der Faszination der ersten Videospiele.

Sie gliedert sich in zwölf Bereiche, die in drei Abschnitten angeordnet sind. In den ersten beiden Abschnitten zur Zukunft des Spielzeugs und zu den Leitthemen der Ausstellung erhalten die Besucherinnen und Besucher eine grundlegende Einführung in das Thema. Für den Zukunftsbereich kooperiert das Museum unter anderem mit der Hochschule Mannheim. Im dritten und umfangreichsten Teil der Schau wird die große Vielfalt der Spielzeugsammlung des TECHNOSEUM präsentiert. Die Objekte verteilen sich hier auf sieben Themeninseln zu den Gebieten Vielfalt von Spielzeug, Bau- und Experimentier-kästen, Spielzeug mit Mobilitätsbezug wie etwa Modellautos und -eisenbahnen, Gesellschaftsspiele, selbstgebautes Spielzeug, Videospiele sowie Klemmbausteine und Spielwelten zum Zusammenfügen.

Besondere Objekt-Highlights sind beispielsweise unter den 14 Leihgaben zu finden, die aus dem Deutschen Museum in München, dem Deutschen Spielzeugmuseum Sonneberg, vom Retrogames e. V. aus Karlsruhe und von Privatpersonen stammen. Darunter sind der Experimentierkasten „Gilbert U-238

Atomic Energy Laboratory“ aus den 1950er Jahren, der Baukasten „Stabila Nr. 2. Technik für Mädchen in Sport und Beruf“ der Berliner Firma Walther & Co. aus den 1930er Jahren, der seltene Glasbaukasten „Dandanah“ von ca. 1928 sowie ein originaler „Pac-Man“-Arcade-Automat, an dem auch gespielt wird.

Insgesamt zwölf Spielstationen laden zum Ausprobieren ein und sind den jeweiligen Themeninseln inhaltlich beigeordnet, unter anderem eine Carrera-Bahn, eine Modelleisenbahn, eine Bastelstation sowie zehn verschiedene Videospielestationen. Bis zum 31.12.2024 besuchten 66.818 Personen die Ausstellung.

6. Bildung

Im Jahr 2024 wurden 1.677 gebuchte Angebote und Angebote mit Anmeldung durchgeführt. Das ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, insbesondere bei den Angeboten für Schulen. Ein Grund könnte der neu eingeführte Schließtag am Montag sein. In den Ausstellungen wurden 98 öffentliche Führungen durchgeführt. Mit 117 Angeboten in der Sonderausstellung „Spiel mit!“ und 1.560 Angeboten in der Dauerausstellung und den Laboren (davon 20 online) bildet die personelle Vermittlung den Schwerpunkt im Bereich der Bildung. Da die Sonderausstellung „Spiel mit!“ sehr interaktiv ist, gibt es außer den öffentlichen Führungen, die als Einführung in die Ausstellung gedacht sind, keine weiteren

buchbaren Führungen. Insgesamt wurden die Führungen vielfältiger: Es gab eine öffentliche Führung in Gebärdensprache in der Dauerausstellung sowie in der Sonderausstellung „Spiel mit!“, in der auch eine Tastführung angeboten wurde ebenso wie Führungen in einfacher Sprache. An einem Termin führte die Kuratorin selbst durch die Ausstellung und gab Einblicke hinter die Kulissen. Außerdem fand am Welt-Alzheimer-Tag am 21. September mit 18 Teilnehmenden erstmals eine sehr gut besuchte öffentliche Führung für Menschen mit Demenz statt.

Bildungsangebote 2024

837 Schulklassen und Lehrerfortbildungen

294 Kindergeburtstage

258 Clubs

166 Private Gruppen

98 Öffentliche Führungen

24 Ferienprogramme

Schwerpunkt Schulen

Schulklassen und die Kooperation mit Schulen bilden nach wie vor den Kern der Arbeit. Nach der Auszeichnung der Herz-Stiftung als Schülerforschungszentrum ist das TECHNOSEUM nun auch vom Kultusministerium als Außerschulisches Forschungszentrum anerkannt worden. Das ist eine Auszeichnung für die MINT-Bildung im TECHNOSEUM und bietet die Möglichkeit, ab dem Schuljahr 2025/26 vier Anrechnungstunden von Lehrkräften pro Woche zu bekommen. Die Werbemittel für die Schulen sind modernisiert: Alle Informationen für Kindertagesstätten und Schulen findet man ständig aktualisiert auf der Website des TECHNOSEUM. Auf ein umfangreiches Print-Produkt wird künftig verzichtet. Eine doppelseitige Karte benennt in Stichworten das Angebot und verweist auf die Website. Um noch mehr Kooperationsschulen zu gewinnen, wurde auch hierfür eine Werbekarte produziert. Für das Schuljahr 2024/ 25 hat das Team das Preis- und Vorteilskonzept für die Kooperationsschulen überarbeitet, das an die seit Anfang 2024 geltende Preisstruktur angepasst ist: Die Schulen zahlen pro Kopf pro Schuljahr einen Euro (mindestens jedoch 500 Euro und maximal 1.000 Euro) und bezahlen bei Buchung eines Angebotes nur noch den Grundpreis von 40 Euro für ein Standardangebot. In diesem Zuge wurden die Kooperationsvereinbarungen mit den Schulen erneuert. Zum Jahresende lag die Zahl der Kooperations-schulen bei 28. Wichtiger Impulsgeber bei der Bildungsarbeit und auch für das TECHNOSEUM generell sind die Schülerbeiräte der kooperierenden Grundschulen und der weiterführenden Schulen. Sie tagten 2024 je vier Mal. Themen, die dort diskutiert wurden, waren die Überarbeitung der Dauerausstellung, die Sonderausstellung und die Pläne für die Mitmachlabore und das Schülerforschungszentrum. Beim jährlichen Treffen mit den Lehrkräften der Schulen stand das neue Format der TECHNOarena im Mittelpunkt.

Die Lions Clubs Mannheim und Mannheim Rhein Neckar, Inner Wheel und die Heinrich-Vetter-Stiftung haben wieder Schulpatenschaften übernommen und finanzieren für „ihre“ Kooperationsschulen die Museumsbesuche. Mit dem Rotary Club Schriesheim-Lobdengau konnte in diesem Rahmen zehnjähriges Bestehen der Schulpatenschaften gefeiert werden. Hierzu wurde auch die Presse in die Erich Kästner-Schule Ladenburg eingeladen. Der Medienkompetenz-Preis der Heinrich-Vetter-Stiftung, der im TECHNOSEUM durchgeführt wird, ging an das Karl-Friedrich-Gymnasium. Im Zuge der Weiterentwicklung der Programme wurde durch eine französische Kollegin, die einen zweimonatigen

Gastaufenthalt im TECHNOSEUM absolviert hat, federführend ein neues Programm für französisch-deutsche Austauschklassen erarbeitet. Mit dem neuen MINT-Laborführerschein werden Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen (Klasse 7 bis 10) an zehn Terminen grundlegende Tätigkeiten in chemischen oder technischen Arbeitsumfeldern vermittelt. Dieses Zertifikat, das von der IHK und der fördernden TÜV Süd Stiftung mit ausgestellt wird, erleichtert es Jugendlichen, einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu erhalten. Dieses zehnteilige Format wurde vier Mal durchgeführt. Neu gestartet ist eine Forscherklasse an der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried, die das TECHNOSEUM einmal im Monat besucht. Mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz wurde eine Vereinbarung zur Nutzung des Escape-Spiels „Tod im Chemielabor“ geschlossen, und der Koffer des Escape-Workshops „Dorf der Zukunft“ wurde zehn Mal ausgeliehen. Die Angebote des TECHNOSEUM wirken damit auch außer Haus.

Vielfalt der Angebote

Die Vermittlung ist interaktiv: 5.667 Vorführungen und 116 Mitmachaktionen wie die Forscherwerkstatt oder die Weihnachts-Druckwerkstatt wurden auch 2024 wieder angeboten. Der Vorführtag am 15. September hatte das Thema „Recyceln & Aufwerten“. Neben Vorführungen in Bezug zum Recycling gab es von 9–17 Uhr gut besuchte Mitmachangebote und Kuratorenführungen rund um Recycling und Upcycling wie: aus Zeitungen Schutzumschläge für Schulhefte und Bücher gestalten, Papier schöpfen und gestalten, weben an einem Flickerteppich, Netzdächer aus Strümpfen und Fahrzeuge aus Alltagsmaterialien bauen. Dabei war das ganze Team der personellen Vermittlung im Einsatz. Bereits vor dem Aktionstag wurde der Kollergang angeworfen und mit verschiedenen Materialien zur Papierherstellung experimentiert. So entstanden Papierbögen aus Jeanshosen und aus Baumwoll-T-Shirts. An diversen weiteren Aktionstagen und Aktionsabenden gab es Vorführungen, Workshops und Mitmachangebote, ebenfalls betreut durch Vorführtechnik und Gruppenbetreuung. Die umfassende Restaurierung und Reparatur der Eisenbahn zog sich fast bis zum Jahresende, so dass in diesem Jahr statt der Eisenbahnfahrten an vier Tagen der Woche und an den Feiertagen Fahrten mit der Draisine angeboten wurden. Am 17. Dezember 2024 konnte der Probetrieb aufgenommen werden. Dieser ging mit umfangreichen Schulungen einher, da nach der langen Standzeit die Abläufe wieder trainiert und neues Personal eingearbeitet werden musste. Die Angebote für Menschen mit Demenz wurden um die Online-Reihe „12 Objekte“ erweitert sowie um drei analoge Führungen zu den Themen „Getreidemühle“, „Auto und Fahrrad“ sowie „Ein Tag vor 100 Jahren“. In den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien gab es wieder gut nachgefragte Ferienprogramme. Erarbeitet wurde das Format einer Science Show und erstmals im Rahmen eines exklusiven Abends erprobt.

Das TECHNOSEUM wird zukünftig einen Teil des Gebäudes, das bislang vom SWR genutzt wurde, im Rahmen von Medien-Workshops unter Weiternutzung der alten Studios bespielen und bereitet dies derzeit vor. Die Technikübernahme spielte hierbei eine wichtige Rolle. SWR-Rundfunk- und Fernseh-technik wurde gesichtet, ins Depot verbracht oder für die Weiternutzung gesichert.

Willkommen im Club: die TECHNOclubs

Bei den Treffen der TECHNOclubs wurden 2024 1.760 Teilnahmen gezählt. Für fast alle Clubs gibt es Wartelisten, neu hinzugekommen ist ein Robotikclub. Da zukünftig die Labore im TECHNOSEUM „TECHNOlab – Schülerforschungszentrum und Mitmachlabor Mannheim“ heißen, haben die Clubs neue Namen bekommen: TECHNO-Clubstarter (Klasse 1–4), TECHNOclub next level (Klasse 5–7), TECHNOclub professional (ab Klasse 8), TECHNOclub Robotik, TECHNOclub Online und TECHNOclub4Girls. Die erfolgreiche Kooperation mit dem VDI Nordbadisch-Pfälzischer Bezirksverein e. V. beim VDI-Club ging im Jahr 2024 ebenfalls weiter.

Stark mit Partnern

„Mkid – Mathe kann ich doch!“ ist ein Programm der Vector Stiftung in Kooperation mit dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Stuttgart. Dazu gehören Exkursionen der Mkid-Gruppen in den beiden Förderjahren der 6. und 7. Klasse. Das TECHNOSEUM ist weiterer Exkursionsort geworden. Außerdem beteiligte sich das TECHNOSEUM in Kooperation mit der Arbeitsagentur beim GirlsDay sowie mit einem Online-Workshop am Digitaltag – dem bundesweiten Aktionstag für digitale Teilhabe. Weiter war es auf dem Hackfestival in Mannheim vertreten, einem der größten Hackathons für Nachhaltigkeit in Europa. Bei Explore Science mit dem Oberthema „Klima & Umwelt“ beteiligte sich das TECHNOSEUM mit Workshops zu „Wärme und Kälte“. Die Kooperation mit dem Deutsch-Türkischen Institut für Arbeit und Bildung e. V. wurde fortgeführt, für die Kinder- und Jugendakademie wurden viele Kurse gemacht, Gruppen des Hector-Seminars arbeiteten im Laboratorium, und es wurden mehrere TRIO-Kooperationen im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts MINTcon. durchgeführt. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundprojektes „Quanten(t)räume“ fanden im TECHNOSEUM zwei Quantendienstage statt. Mit den JOBLINGEN wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. In diesem Zusammenhang führten die JOBLINGE für die Gruppenbetreuenden des TECHNOSEUM eine Schulung durch und das TECHNOSEUM mehrere Kulturwochen für die JOBLINGE.

Außerdem gehört das TECHNOSEUM nun zur M3+ Initiative „Technology for Future“ der KSB-Stiftung. Weitere Projekte sind angelaufen, wie unter anderem die Erweiterung der Zielgruppen im TECHNOclub professional, gefördert vom Rotary Club Heidelberg-Schloss. Die BASF unterstützt das TECHNOSEUM bei Angeboten für Schulen sowie im außerschulischen Bereich. Für mobile MINT-Angebote wurde bei Daimler Trucks ein Laborwagen gebaut. Abgeschlossen wurde das vom Zentrum für Kulturelle Teilhabe geförderte „weiterkommen-Projekt“ der Volontärinnen mit einem Abend im Museum im Dezember 2024. Rund 50 Kinder, viele aus Mannheimer Jugendhäusern, konnten spannende Aktivstationen auf Ebene C durchlaufen und an einer Taschenlampenführung in der Ausstellung und hinter den Kulissen teilnehmen. Die Begeisterung war groß. Es ist geplant, daraus ein dauerhaftes Volontärs-Projekt zu entwickeln. Seit 2024 ist das TECHNOSEUM Mitglied im BNE-Netzwerk Mannheim, ein loser Zusammenschluss von Akteuren der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Mannheim. Die fachliche Zusammenarbeit ging auch mit dem Landesverband für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung e. V. (natec) weiter.

TECHNOarena

Als neues Format zur Wissenschaftskommunikation wird die TECHNOarena vorbereitet. Ab 2025 gibt es auf der ehemaligen Sonderausstellungsfläche „Wissenschaft zum Anfassen“. Forschungseinrichtungen und F&E-Einheiten der Industrie zeigen neueste Entwicklungen von Zukunftstechnologien. Im Dialog und in Interaktion zeigen die Partner niederschwellig, wie Forschung und Entwicklung konkret ablaufen. Das Ziel: Jugendliche sollen für MINT-Themen begeistert werden. Bei einem Testlauf im Dezember 2024 unter dem Titel „Bring mir den Hammer, Spot – Roboter-Demonstration & Diskussion“ lud das TECHNOSEUM gemeinsam mit dem Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe und dem Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) an der Universität Tübingen zu einer Roboter-Präsentation und Impulsvorträgen ein, die auch ethische Fragen nicht aussparten.

7. Veranstaltungen

Mit einem gesellschaftlichen Höhepunkt startet im TECHNOSEUM das Museumsjahr: An jedem letzten Freitag im Januar findet das Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium im TECHNOSEUM statt. 2024 stand es im Zeichen der Robotik. Dr.-Ing. Werner Kraus vom Fraunhofer IPA diskutierte mit der Autorin und taz-

Redakteurin Ulrike Herrmann über „Fachkraft Roboter. Von Menschen, Maschinen und Moral“. Die Moderation übernahm der SWR-Journalist Holger Schmidt. Wie weitreichend das Thema Robotik und Künstliche Intelligenz ist, wurde in der anschließenden Diskussion vor 322 Gästen deutlich. Dabei ging es nicht nur um Anwendungsbeispiele mit Schweißrobotern, sondern auch darum, welchen Energiebedarf es für den flächendeckenden Einsatz von künstlicher Intelligenz gibt. Deutlich wurde: Man kommt nicht umhin, bei diesem Thema auch unter Umweltgesichtspunkten grundsätzlich darüber nachzudenken, in welcher Welt die Gesellschaft zukünftig leben möchte.

Die Freude am Spielen stand im Mittelpunkt der Eröffnung der Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ im Juni. Deshalb wurden die Ehrengäste bereits bei der offiziellen Eröffnungsfeier zum Mitspielen beim Eröffnungs-Quiz animiert und der Festakt mit einem großen Spielevent für alle verbunden. 6.541 Besucherinnen und Besucher kamen an dem Tag, versuchten an der EM-Torwand ihr Torjäger-Glück, probierten Gesellschaftsspiele aus und machten bei Straßenspielen mit, die von Mannheimer Kulturvereinen auf die Beine gestellt wurden.

Aktionstage wie diese gehören zu den sehr beliebten Events. Hierfür wird ein Programm erarbeitet, das sich aus Bühnen-Events, Informationsständen und -aktionen, Workshops und Führungen zusammensetzt. Häufig werden Partner aus der Region mit ins Boot genommen, teilweise werden prominente Aushängeschilder gebucht und immer tragen die Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus mit interaktiven Angeboten zum Erfolg bei. 2024 lockten die Aktionstage inklusive der Eröffnung mit 27.400 Personen besonders viele Gäste ins Haus. Die Sternennacht avanciert zum Publikumsliebling – das Interesse an der Seifenblasenshow, den Führungen rund um die Mannheimer Sternwarte, am Astro-Quiz oder den Teleskopen der Astronomischen Vereinigung Vorderpfalz e.V. sowie natürlich der legendären Mondbar war so groß wie nie. Es kamen Gäste aus Frankfurt oder Mainz, die über die sozialen Medien davon erfahren hatten. Erstmals gab es auch außerhalb des Hauses Bewirtung und mit der Band „Mille“ Musik. Beim Aktionstag medien & mehr ging es 2024 um die Welt des Internets und die sichere Nutzung. So zeigten beispielsweise Experten im Live-Hacking, wie leicht es ist, Smartphones zu knacken und wie man sich schützen kann. Am Internationalen Museumstag standen vergangene wie zukunftsweisende Technologien im Mittelpunkt – wie eine Windenergieanlage funktioniert, wie Avatare schulische Teilhabe ermöglichen und was alles mit bionischen Handprothesen möglich ist. Als Bergfest der CodeweeK Baden-Württemberg ging in diesem Jahr das Event Coding4Society an den Start. Hier zeigt das TECHNOSEUM zusammen mit seinen Partnern aus der Region, hinter welchen Produkten und Projekten Programmieren steckt und welche spannenden Welten es eröffnet. Mit an Bord waren 2024 die CodeweeK BW, Mannheimer Abendakademie, Deutsches Krebsforschungszentrum, Leibnitz-Institut für Deutsche Sprache, Universität Mannheim, Hochschule Mannheim, Hochschule der Wirtschaft für Management, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stadtbibliothek Mannheim und das EMBL Heidelberg. Zum festen Programmpunkt des TECHNOSEUMS gehört seit letztem Jahr auch der Advents-Abend mit dem humanoiden Roboter Pepper, der als Nikolaus verkleidet war, Weihnachtsgeschichten, vorgelesen vom Direktor und Lesepaten der Stadtbibliothek Mannheim in der Hausbibliothek, einer Lolli-Werkstatt und Musik am Flügel des TECHNOSEUM in Kooperation mit der Musikschule Mannheim.

Der Deutsche Sachbuch-Slam, der zum Rahmenprogramm des Deutschen Sachbuchpreises des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gehört, ist fester Bestandteil im TECHNOSEUM-Jahr. Die Autorin und Poetry-Slammerin Sandra da Vina moderiert den Slam, bei dem acht Slammer und Slammerinnen jeweils ein im Vorfeld zugelostes Werk der für den Deutschen Sachbuchpreis nominierten acht Titel interpretieren. 2024 erhielt Mario el Toro den „Erklärbar des Jahres“ mit seiner rhythmischen Rezension von Frauke Rostalskis Sachbuch „Die vulnerable Gesellschaft“.

Highlight im Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ war SCHACHmatt, ein Samstag, an dem im TECHNOSEUM nicht nur ein Schnellschach- und Blitzschachturnier ausgetragen wurde, sondern an dem es im ganzen Haus um König, Dame und Bauer ging. Mit dabei Georgios Souleidis alias „The Big Greek“, ein in Deutschland lebender Schachspieler im Rang eines Internationalen Meisters und Schach-YouTuber. Der Tag wurde in Kooperation mit dem Verein Schachliebe e.V. organisiert.

Zu den beliebten Veranstaltungen im TECHNOSEUM gehören die Kinder-Unis, die Stummfilmvorführung mit der Kinoorgel – in 2024 mit „Der müde Tod“ (1921, Regie: Fritz Lang) – sowie die Veranstaltungsreihe forum mannheim zusammen mit den Partnern Planetarium Mannheim, Hochschule Mannheim, Mannheimer Abendakademie und VDI/MAFINEX Technologiezentrum. Thema war 2023/24 „Mensch 2.0 – Wie viel Maschine ist möglich?“ und ab Herbst dann „Lust auf Lernen? Gamification in Arbeit, Ausbildung und Beruf“.

Unternehmen und Institutionen haben die Räumlichkeiten des Museums für insgesamt 47 Veranstaltungen gebucht. So waren die vitagroup AG im Haus, ebenso wie die mannheim:congress GmbH mit einer großen Abendveranstaltung im Rahmen des Kongresses für Kinder und Jugendmedizin, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mit dem NEXt-Kongress und das Druckerhandwerk mit seiner Gautschefeier sowie das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Mannheim. Traditionell findet im TECHNOSEUM der Gewerkschaftsempfang der Stadt Mannheim statt.

8. Kommunikation und Marketing

Der Bereich Kommunikation und Marketing hat es sich zum Ziel gesetzt, die Reichweite zu erhöhen und das TECHNOSEUM als zentrale MINT-Einrichtung in der Öffentlichkeit zu positionieren. Die Zielgruppen des Hauses – Familien, Kinder und Jugendliche, Schulklassen und Technikbegeisterte – sollen noch viel stärker zu Besucherinnen und Besuchern, das TECHNOSEUM noch präsenter im Umfeld und im Internet werden.

Medienarbeit

Der Stellenwert der Medien für die Präsenz einer Institution wie dem TECHNOSEUM in der Öffentlichkeit sinkt. Wichtiger werden Kommunikationswege wie der Onlineauftritt, soziale Medien oder gezielte Werbung. Diese Entwicklung schreitet fort und spiegelt sich auch in der Presseresonanz des TECHNOSEUM wider. Das TECHNOSEUM erfasste im Jahr 2024 insgesamt 415 Print-Clippings mit einer Gesamtauflage von 24.105.769. Die Online-Resonanz lag bei 3.634.732.867 Page Impressions und 895.586.307 Visits. Außerdem wurden 9 Hörfunk- und 8 Fernsehbeiträge gezählt. Damit lag das Presse-Echo unter den Zahlen der beiden Vorjahre. Der Grund sind weiterhin fallende Auflagenzahlen bei Printpublikationen, Umstrukturierungen bei TV und Radio, ein Stellenabbau in den Redaktionen sowie eine Konzentration der Medienhäuser auf wenige Player.

Dennoch ist es wichtig, in lokalen Medien präsent zu sein, gerade auch bei Aktionen mit Förderern aus dem Umfeld. So organisierte das Medienteam Presseterminale zu Kooperationen mit Pepperl+Fuchs, Roche Diagnostics und FEIN, die die Einrichtung neuer Labore im Museum unterstützen. Die Aktionen stießen auf lokales Medieninteresse auch durch gute Bilder, Aktionen und Hintergrundinformationen.

Klassischer Kommunikationsanlass ist die Ausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“. Sie stieß im Juni 2024 auf größeres, in Teilen auch bundesweites Medieninteresse dank Beiträgen u.a. in der FAZ, G/Geschichte, LandLust sowie Fachmagazinen wie „Das Spielzeug“, „GamesUnit“ oder „Trödler“. Ein echtes Kommunikationshighlight war die nach zwei Jahren Pause wieder fahrende Dampflokomotive. Die württembergische T3-Lokomotive „Eschenau“ startete Mitte Dezember in den Probetrieb, auf Einladung des TECHNOSEUM konnten Medienvertreter an einer der ersten Fahrten teilnehmen. Das sorgte für Aufmerksamkeit auch über die Metropolregion Rhein-Neckar hinaus. So erschienen u.a. Artikel in der Pforzheimer Zeitung, im Reutlinger General-Anzeiger und im Teckboten. Publikumszeitschriften im Bereich Schienenfahrzeuge hatten Artikel für Anfang 2025 bereits in ihrer Planung.

Online und Social Media

Die Website des TECHNOSEUM verzeichnet erneut deutliche Zuwächse. Mehr als 401.000 Besuche (Visits) erreicht die Website www.technoseum.de – eine Steigerung um fast 24% im Vergleich zum Vorjahr. Basis ist eine Log-File-Analyse mit AWstats, gezählt werden Besuche inkl. Mehrfachbesuche. Die meisten Aufrufe entfallen nach der Startseite auf den Veranstaltungskalender. Darauf folgen die Sonderausstellung „Spiel mit!“ und die besuchsvorbereitende Seite „Preise & Öffnungszeiten“ sowie Informationen zur Dauerausstellung.

Die TECHNOSEUM-Website wird zu 41% direkt aufgerufen über die Eingabe der Website-URL und zu 51% über die Suchmaschine. Die Startseite, die Unterseite zur Sonderausstellung sowie die Seiten zu den Besuchsinformationen profitieren von direkten Seitenaufrufen. Das spricht für einen hohen Bekanntheitsgrad des Museums sowie für den Erfolg des neuen crossmedialen Marketingmixes: Informationen auf Print-Werbemitteln werden zugunsten eines Links auf die Website für weiterführende Informationen reduziert und fokussiert.

Content-Erstellung für die Social-Media-Kanäle des Museums wird wichtiger. So zeigt sich der Erfolg der aktuellen Content-Strategie signifikant an der Steigerung der Follower auf Instagram um ca. 30% im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt auch an der Zusammenarbeit mit Influencern und Bloggern: Ein neu konzipiertes Event für Family-Influencer feierte im Juni 2024 Premiere. Ausgewählte Influencer besuchten mit ihren Kindern die Ausstellung „Spiel mit!“ exklusiv vorab, testeten die Mitmachstationen und versendeten Content. Dadurch wurde regional, aber auch in den Regionen Rheinhessen, Hessische Bergstraße, Südliche Weinstraße und dem Großraum Frankfurt Reichweite generiert. Insgesamt sind ca. 25–30% des Zuwachses auf Instagram auf Kooperationen mit Influencern zurückzuführen.

Auf LinkedIn bespielt das TECHNOSEUM vornehmlich die Themen Spenden und Förderungen, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Unternehmen sowie Karrieremöglichkeiten und Forschung. Im Jahr 2024 erhöhten sich die Anzahl der Follower auf LinkedIn um 180%. Perspektivisch gewinnt die Kommunikation auf diesem Kanal aufgrund diverser Drittmittelprojekte und Förderungen weiter an Bedeutung.

Zielgerichtete organische und bezahlte Werbemaßnahmen auf Instagram und Facebook trugen zum Erfolg der „Sternennacht“ im Juli bei. Die Facebook-Veranstaltung zu diesem Event erhielt 7.419 Interessenbekundungen und ist die bisher erfolgreichste Veranstaltung auf dem Kanal. Daneben generierte der Paid Content 8.892 Klicks, die meisten davon aus Hessen, gefolgt von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Insgesamt konnte das Museum durch entsprechendes strategisches Targeting damit überregional Aufmerksamkeit erzielen.

Zur Eröffnung der Sonderausstellung „Spiel mit!“ veröffentlichte das Museum das Online-Game „Takelshin: TECHNOSEUM Skate Adventure“. In dem für das Museum programmierten Spiel durchquert

das Oktopusmädchen „Takelshin“ mit einem Skateboard ein virtuelles TECHNOSEUM und löst Aufgaben. Das Spiel ist eine Hommage an klassische Jump 'n' Run-Spiele im Stil von Super Mario & Co. – und damit eine wirkungsvolle digitale Erweiterung zum Ausstellungserlebnis vor Ort. Das Spiel wurde mehr als 3.600 Mal abgerufen.

Daneben spielt die interne Kommunikation eine zentrale Rolle. Das Museum beginnt, ein neues Intranet für die Belegschaft bereitzustellen, das Interaktion und Information vereinen soll und vernetztes Arbeiten erleichtert. Die neue Plattform wird Mitte 2025 im Microsoft SharePoint gelauncht und bietet den Abteilungen und Arbeitsbereichen die Möglichkeit, dynamisch Content einzupflegen.

Marketing und Werbung

Im Fokus der Werbung stand 2024 die Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“. Das auffällige Corporate Design greift das Grafik-Team bei der Gestaltung des zentralen Werbemotivs auf, ergänzt um ein Key Visual: Die dynamisch im Lauf befindliche „Spiel mit!“-Figur. Das Grafik-Team gestaltete alle mit der „Spiel mit!“-Kampagne zusammenhängenden statischen crossmedialen Werbemittel (print, online, OOH), des Weiteren wurde die „Spiel mit!“-Figur für einen kurzen Spot auch per Videoanimation zum „Leben erweckt“.

Geworben wurde vor allem regional, wobei ein Großteil der Maßnahmen im OutofHome-Bereich (OOH) lag. Hierbei kooperierte das TECHNOSEUM mit dem Mannheimer Spielzeuggeschäft „Urmel“. Das TECHNOSEUM war auf dem Kinderfest auf den Kapuzinerplanken im Mai 2024 am hoch frequentierten Stand von Urmel mit Werbemitteln zu „Spiel mit!“ präsent, und gemeinsam gebrandete Spielzeuge werden bei Urmel und im Museumsshop verkauft. Auch der Wartebereich der Mannheimer Tourismusinformation wurde gemeinsam mit „Spiel mit!“-Werbemitteln ausgestattet. Erstmals arbeitet das Team mit einer Mediaagentur zusammen, welche die OOH-Plakatierungskampagne in drei „Wellen“ auch softwarebasiert optimiert. Der Schwerpunkt lag auf der ersten „Welle“ zur Eröffnung der Sonderausstellung.

Weitere zentrale Maßnahme ist die ausgeweitete und optimierte Flyerverteilung: Je nach Gewichtung sind die Druckauflagen zum Teil verdreifacht und zielgruppenspezifischer gestreut. Der Bereich Media-buchungen ist hinsichtlich Print-, Online- und Blogger-Reichweiten optimiert. Das Ziel: ein möglichst idealer, zielgruppengenaue Media-Mix. Durch diese Maßnahmen ist die Reichweite der „Spiel mit!“-Kampagne im Vergleich zu vorherigen Kampagnen deutlich größer. Das spiegelt auch eine Zwischen-auswertung am Tablet Terminal in der Sonderausstellung wider: Fast die Hälfte der Teilnehmenden gibt an, über die Plakate auf die Sonderausstellung aufmerksam geworden zu sein, das ist ungewöhnlich hoch. 2025 werden zunächst die Werbemaßnahmen für „Spiel mit!“ finalisiert und neben den Maßnahmen für Aktionstage und Veranstaltungen Vermarktungskonzepte zu neuen Bildungsangeboten entwickelt.

9. Finanzen

Entwicklung der Grundfinanzierung und des Kernbetriebs

Der bereits im Jahr 2023 deutlich erkennbare Anstieg der Besucherzahlen setzt sich auch im Jahr 2024 als klarer Trend fort. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die Sonderausstellung „Spiel mit!“, die viele Menschen zum Besuch animiert hat. Die gestiegenen Besucherzahlen führen zu einer deutlichen Erhöhung der Einnahmen aus Eintrittsgeldern. Zusätzlich wurde dieser Effekt durch die Anhebung der

Eintrittspreise verstärkt, die zu Jahresbeginn in Kraft trat. Beide Faktoren trugen maßgeblich zur positiven Entwicklung der Umsatzerlöse bei.

Trotz der positiven Entwicklung im Bereich der Umsatzerlöse bleibt die Ausgabensituation weiterhin besorgniserregend. Vor allem die anhaltenden Preissteigerungen stellen das Museum vor erhebliche finanzielle Herausforderungen.

Im Bereich der Personalkosten schlagen die tariflichen Anpassungen und die damit einhergehenden Mehrbelastungen besonders stark zu Buche, jedoch werden diese durch entsprechend erhöhte Zuschüsse seitens des Landes und der Stadt Mannheim ausgeglichen. Vor allem die Betriebskosten, insbesondere für Energie, Wartung und allgemeine Betriebsmittel, sind wegen der aktuellen Marktentwicklung und der noch erhöhten Inflation deutlich gestiegen. Hinzu kommt, dass die technische und bauliche Infrastruktur des Hauses dringenden Erneuerungsbedarf hat, da Reparaturen zunehmend nicht mehr ausreichen oder mit erheblichen Kosten verbunden sind. Dieser Handlungsbedarf spiegelt sich deutlich in den gestiegenen Ausgaben für die Gebäudebewirtschaftung und Instandhaltung wider, die einen erheblichen Anteil an den Gesamtaufwendungen einnehmen. Diese Faktoren erhöhen den finanziellen Druck auf die Institution und machen eine noch sorgfältigere Budgetplanung sowie effiziente Ressourcennutzung zwingend erforderlich.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, wird das TECHNOSEUM weiterhin verstärkt auf Kostenkontrolle und strategische Maßnahmen zur Optimierung seiner Ausgaben achten. Allerdings ist in den nächsten Jahren mit einer Reduzierung von Angeboten und Dienstleistungen zu rechnen, wenn keine Aufstockung der Grundfinanzierung durch die Träger der Einrichtung erfolgt.

Entwicklung der Fördergelder und Ausbau der Bildungsangebote im MINT-Bereich

Die Einnahmen aus Fördergeldern und Spenden haben sich erfreulich entwickelt und unterstreichen die Strahlkraft der neuen inhaltlichen Ausrichtung auf Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler im MINT-Bereich. Die hohe Nachfrage seitens der Schulen sowie das direkte Interesse der Schülerinnen und Schüler spiegeln sich in der Vielzahl an Anfragen wider – die aufgrund begrenzter örtlicher Kapazitäten nicht vollständig bedient werden können – sowie in den hohen Teilnehmerzahlen der angebotenen Kurse und Workshops.

Um diesen Anforderungen künftig gerecht zu werden, wird der Auf- und Ausbau der Schülerlabore im neu konzipierten TECHNOlab vorangetrieben. Für die Umsetzung dieses Projekts konnten zahlreiche Förderzusagen regionaler Unternehmen bzw. deren Stiftungen gewonnen werden. Diese Zusagen belaufen sich für die kommenden drei Jahre auf eine Gesamtsumme von über 1 Million Euro und sichern die nachhaltige Weiterentwicklung des Bildungsangebots.

Deckungsmittel im Wirtschaftsjahr 2024

(insgesamt 15.305 Tausend €)

davon 56% Zuschuss des Landes Baden-Württemberg = 8.582.575 €

28% Zuschuss Stadt Mannheim = 4.266.387 €

6% Umsatzerlöse laufender Betrieb = 906.880 €

4% Egalisierung AfA = 640.650 €

3% sonstige betriebliche Erlöse = 528.927 €

2% öffentliche und nicht öffentliche Investitionszuschüsse = 231.166 €

1% Auflösung Sonderposten (bilanztechnische Buchung der Zuschüsse im Anlagevermögen) = 148.727 €

Kostenstruktur im Wirtschaftsjahr 2024

(insgesamt 14.777 Tausend €)

davon 51% Personal = 7.607.365 €

15% Gebäudebewirtschaftung = 2.251.000 €

10% Dauerausstellung Erneuerung & Betrieb = 1.412.105 €

8% Aufwendung Sammlung und Bildung = 1.141.743 €

4% Abschreibungen = 640.560 €

4% Verwaltung und allgemeiner Museumsbetrieb = 638.518 €

3% Sonderausstellungen = 455.293 €

3% Gebäudenebenkosten, Instandhaltung, Sanierung = 370.000 €

2% Werbung und Öffentlichkeitsarbeit = 261.070 €

Der Unterschiedsbetrag zwischen Kostenstruktur und den Deckungsmitteln erklärt sich durch die nicht zahlungswirksamen Größen der Anlagenbuchhaltung und dem nicht verbrauchten Rest des Wirtschaftsjahres.

Drittmittel & Förderungen im Jahr 2024

(insgesamt 604 Tausend €)

davon 47% von Unternehmen = 236.397 €

39% Privat = 283.485 €

14% Öffentlich = 84.200 €

Bewilligte Förderanträge [in €]

BASF für Schulpatenschaften MINT-Laborführerschein-AGs Angebote für Ganztagschulen 28.150 €
(Zeitraum 2024-2026)

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) für KulturInvest 2023 |OBTIMAL – Optimierte Besucherreise und Teilhabe – Inklusives Museum für Alle 2.203.500 € (Zeitraum 2024-2026)

Bundesministerium für Bildung und Forschung für Quanten(t)räume – vernetztes Outreach-Konzept für Anwendungspotenziale von Quantentechnologien 105.000 € (Zeitraum 2023-2026)

Bundesministerium für Bildung und Forschung für Wissenschaftsjahr 2025 Zukunftsenergie Planspiel All-Electric-Society Das Spiel, das elektrisiert 100.000 € (Zeitraum 2025)

Fonds der Chemischen Industrie für Aufbau eines „Bildungsprogramms zur Messwerterfassung am Beispiel der Umweltanalytik“ für das im MINT-Zentrum geplante Chemie-Labor am TECHNOSEUM 15.000 € (Zeitraum 2025-2026)

Freundeskreis TECHNOSEUM e. V. für Straßenbahnwerbung 81.000 € (Zeitraum 2021-2024)

Freundeskreis TECHNOSEUM e. V. für den Ankauf von Teilbeständen des auf historische Industriearchitektur spezialisierten Fotografen Manfred Hamm 80.000 € (Zeitraum 2023-2024)

Freundeskreis TECHNOSEUM e. V. für das taktile Modell „Hausübersicht“ im Foyer 10.000 € (Zeitraum 2024/25)

Freundeskreis TECHNOSEUM e. V. für „Sternenhimmel und Erdenkreis“ Restaurierung und Vermittlung von Globen des 18. Jahrhunderts aus der Sammlung des TECHNOSEUM 40.000 € (Zeitraum 2025)

Heidrun und Dieter Münch-Stiftung für das mobiles Robotiklabor 3.000 € (Zeitraum 2024)

Heinrich-Vetter-Stiftung für den Medienkompetenzpreis 10.510 € (Zeitraum 2024)

Joachim Herz Stiftung und Jugend forscht e. V. für den Konzeptwettbewerb Schülerforschungszentren 2023 15.000 € (Zeitraum 2024-2026)

KSB Stiftung für Tinkering-Labor mit Schwerpunkt Maschinenbau 101.130 € (Zeitraum 2025)

LBBW-Stiftung für die Einrichtung eines Tinkering-Labors mit lokalen und überregionalen Bezügen zu Innovationen 120.000 € (Zeitraum 2024-2027)

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) für Öffnung der Museen | Führungen, Workshops und auf Wunsch kostenfreier Transfer für Schulen (TECHNObus) 50.000 € (Zeitraum 2024)

MWK für QuantumBW Outreach-Konzept im Rahmen der Nachwuchsförderung für die Initiative „Quanteninnovation in Baden-Württemberg /QuantumBW“ 500.910 € (Zeitraum 2025-2028)

Neumüller Becker Unternehmerstiftung für die TECHNOarena – innovative und interaktive Berufsorientierung 225.000 € (Zeitraum 2025-2027)

Oswald-Glasauer-Stiftung für Zuschuss zur Kesselsanierung der Dampflokomotive „Eschenau“ 30.000 € (Zeitraum 2024)

Oswald-Glasauer-Stiftung für Maßnahmen für Barrierefreiheit in der Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ 30.000 € (Zeitraum 2024)

Oswald-Glasauer-Stiftung für Lasercutter & handgeführte CNC-Maschine für Schülerforschungszentrum
10.000 € (Zeitraum 2024)

Oswald-Glasauer-Stiftung für „Sternenhimmel und Erdenkreis“ Restaurierung und Vermittlung von
Globen des 18. Jahrhunderts aus der Sammlung des TECHNOSEUM 50.000 € (Zeitraum 2025)

Oswald-Glasauer-Stiftung für „Technik der Kriminalität“ –Mitmachstationenm 80.000 € (Zeitraum 2025)

Röchling Stiftung GmbH für die Entwicklung und Implementierung eines Bildungsmoduls „Kunst oder
Stoff: Fluch und Segen eines unabdingbaren Materials“ im Rahmen des neuen Schwerpunktprogramms
„Chemie und Umwelt“ im geplanten Chemie-Labor am TECHNOSEUM 150.000 € (Zeitraum 2025-2027)

Rotary-Club Heidelberg für die Einrichtung eines „TECHNOclub professional“ 50.000 € (Zeitraum 2025-
2029)

Stiftung der Sparkasse Rhein Neckar Nord & Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) für die
Sonderausstellung „Technik der Kriminalität“ 110.000 € (Zeitraum 2024-2025)

Stiftung TECHNOSEUM Mannheim für ein Bildschirmgestütztes Orientierungs-/Leitsystem im Foyer mit
verschiedenen Sprachen 30.000 € (Zeitraum 2024/25)

Stiftung TECHNOSEUM Mannheim für „Sternenhimmel und Erdenkreis“ Restaurierung und Vermittlung

von Globen des 18. Jahrhunderts aus der Sammlung des TECHNOSEUM 25.000 € (Zeitraum 2025

TÜV SÜD Stiftung für den MINT-Laborführerschein 107.000 € (Zeitraum 2024-2026)

VolkswagenStiftung für den Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ | Escape to Circular Economy –
Entwicklung ortsungebundener Spiele, Workshops und Experimentier-Kits zur Kreislaufwirtschaft für die
Altersgruppe 10 bis 17 Jahre 98.300 € (Zeitraum 2025)

Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die Ausstattung für das MINTund Schülerforschungszentrum im
TECHNOSEUM 48.122 € (Zeitraum 2023-2026)

Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZfKT) für Weiterkommen! |Elfenbeinturm adé – Ein
offenes Museum für ALLE 17.034 € (Zeitraum 2023-2024)

Verschiedene Unternehmen und Spender 80.000 € (Zeitraum 2024)

Die Klaus Tschira-Stiftung unterstützt das TECHNOSEUM maßgeblich: So finanzierte sie 2024 die
Animationsfilme zur Entwicklung, dem technischen Prozess und den vielfältigen Auswirkungen der
Ammoniaksynthese nach dem Haber-Bosch-Verfahren. Für den Zeitraum von 2025 bis 2027 stellt die
Stiftung wichtige Mittel für das MINT-Zentrum am TECHNOSEUM zur Verfügung und setzt dabei den
inhaltlichen Schwerpunkt auf bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche.

10. Menschen im Museum

Publikum

Auf Rekordkurs: Mit 189.076 Besucherinnen und Besuchern ist das TECHNOSEUM nah am besten Ergebnis des letzten Jahrzehnts im Jahr 2015. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtbesucherzahl um 13% gestiegen. Dauerbrenner ist von je her die Dauerausstellung, dazu beigetragen hat aber auch die beliebte Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“, die in ihrer bisherigen Laufzeit (Juni 2024 – Dezember 2024) von insgesamt 66.818 Gästen besucht wurde.

Angestiegen um 8% sind im Vergleich zu 2023 die Besuche im Familienverbund (49 709), bei den Schülerinnen und Schülern hingegen weist die Statistik eine Gesamtzahl von 25.916 aus, 13% weniger als im Jahr zuvor. Das betrifft insbesondere die buchbaren Angebote, deren Preise Anfang 2024 aktualisiert wurden. Auch bei den Einzelveranstaltungen (eigene und externe) gab es mit einer Besucherzahl von 6.911 Personen einen Rückgang um 11%. Besonders publikumsträchtige Aktionen waren im Jahr 2024 die „Sternennacht“ mit 10.095, der Eröffnungstag „Spiel mit!“ der Sonderausstellung mit 6.541, der Aktionstag „medien & mehr“ mit 3.483, der Internationale Museumstag mit 3.364 sowie der Aktionstag „Coding4Society“ mit 2.101 Besucherinnen und Besuchern.

Ehrenamtliche

Im Jahr 2024 waren 158 Ehrenamtliche (49 Frauen, 109 Männer) im TECHNOSEUM in vielfältigen Aktionsbereichen aktiv. 64 Ehrenamtliche beendeten ihr Engagement am TECHNOSEUM. Die Gründe sind vielfältig – Alter, Studium oder Beruf, einige sind verstorben. Zudem haben sich Ehrenamtliche umorientiert, weil mit dem Museumsschiff und dem Polizeiboot präferierte Engagementbereiche aufgegeben wurden. Gleichzeitig konnten 18 Personen für eine ehrenamtliche Tätigkeit am Museum neu gewonnen werden. Unterstützung erhielten die TECHNOclubs, die Druckwerkstatt und die Restaurierungswerkstätten. Mit Elan, Lebenserfahrung und Know-how unterstützten sie auch bei Veranstaltungen und an Aktionstagen. Zum Kernengagement gehören die saisonalen Feldbahnfahrten durch den Museumspark und die ganzjährigen Vorführungen an der Münzprägestation. Gleichzeitig fungieren unsere Ehrenamtlichen als wichtige Botschafter des TECHNOSEUM in der Stadt-gesellschaft Mannheims und der Metropolregion Rhein-Neckar.

Als Dankeschön bot das TECHNOSEUM wieder ein umfangreiches Jahresprogramm mit Ehrenamtsfest und einer Exkursion nach Darmstadt, zum Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF und zum bioversum Jagdschloss Kranichstein. Vorträge und Führungen gaben zudem exklusive Einblicke hinter die Kulissen des Museumsalltags.

Personal

Das Jahr 2024 war für die Beschäftigten des TECHNOSEUM ein Jahr der strategischen Neuausrichtung und Ideenfindung. Diese Herausforderungen hat das Personal mit großem Engagement angenommen, die Umsetzung der Projekte wird die Beschäftigten noch mehrere Jahre begleiten.

Es gab einige Kolleginnen und Kollegen, die 2024 in den Ruhestand gegangen sind. Erfreulicherweise konnten alle Stellenvakanzen adäquat besetzt werden. Doch der Wettbewerb um gute neue Köpfe und die Bindung bewährten Personals wird für das TECHNOSEUM immer herausfordernder.

Um hier weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, wurde mit der Digitalisierung des Bewerbungsprozesses und der Durchführung eines Projekts zum „Employer Branding“ (Arbeitgeber-Marke) begonnen. Damit will das TECHNOSEUM einerseits seine bisher bekannten Vorteile als Arbeitgeber besser erkennen und beschreiben, andererseits versuchen, noch attraktiver zu werden.

Der Anteil an beschäftigten Frauen im mittleren und gehobenen Dienst ist etwas gesunken, die Bemühungen um Parität werden wieder verstärkt. Positiv hervorzuheben ist, dass der Anteil von Frauen im höheren und gehobenen Dienst weit über 50% liegt. Mit einer Schwerbehinderten-Beschäftigtenquote von 8,73% im Jahr 2024 (5% gesetzliche Mindestquote) ist das TECHNOSEUM weiterhin zu Gunsten der Inklusion auf einem guten Weg. Die verstärkten Bemühungen um das Thema Barrierefreiheit insgesamt kommen auch den schwerbehinderten Beschäftigten des Museums zugute.

Das Haus vergibt zahlreiche Praktika (z.B. für Schülerinnen und Schüler, Pflichtpraktika für Studierende, berufliche Trainingsmaßnahmen) und hilft damit jungen Menschen bei der Berufswahl oder der Erfüllung von Studienvorgaben und unterstützt bei der Wiedereingliederung in einen beruflichen Alltag. Durch die Aus- und Fortbildung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Volontariaten beim TECHNOSEUM (vier Stellen auch 2024) wird die praxisbezogene Einführung in die Arbeit von Museen gewährleistet und soll weiterhin bestmöglich auf die Arbeit im Museum vorbereiten.

11. Fokus-Aufgaben

Digitalisierung

Viele Aktivitäten im Hintergrund prägen die Arbeit rund um die Digitalisierung. Mit der GiantMonkey GmbH wird das Buchungssystem GoMus inklusive eines Online-Shops und des damit verbundenen Kassensystems Korona der Combase AG eingeführt. Die Implementierung wird abteilungsübergreifend für die Bereiche Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung und Ausstellungen durchgeführt. Ziel ist, die Umstellung vor Beginn des neuen Schuljahres im Sommer 2025 zu realisieren.

Zudem wird das Customer Relationship Management (CRM) von Salesforce mit Beratung und Umsetzung durch die Firma curexus GmbH eingeführt. Wichtige Vorarbeiten sind gestartet und werden sich noch bis 2025 hinziehen. Die Bestandsdaten werden analysiert und zur Migration vorbereitet, dann steht die Basiseinrichtung der Adressverwaltung und Migration in Salesforce an. Perspektivisch werden auch die Bereiche Fundraising und Eventmanagement davon profitieren.

Zudem hat das Haus von Microsoft Office 2016 auf Microsoft 365 umgestellt. Eine Entwicklung, die nicht nur technischer Natur ist, sondern auch die Kommunikation, die Zusammenarbeit und die Arbeitsabläufe betrifft. Zur Einführung des neuen Betriebssystems fanden via Teams erste Einführungstreffen sowie im Anschluss mehrere Begleittreffen in Präsenz statt. Über eine E-Learning-Plattform wurden Lernpfade zur Einarbeitung zusammengestellt. Gemeinsam wurde das Nutzungskonzept zur zentralen Software Teams als Arbeitsgrundlage besprochen. Die Informationen sind im Intranet hinterlegt. Zur bestmöglichen Begleitung des internen Transformationsprozesses hat sich ein abteilungsübergreifendes Team aus Key-Usern gebildet.

Das Team Digitalisierung hat die Personalstelle bei der Erweiterung der Funktionalitäten der Zeiterfassung Interflex und der Implementierung einer Software-Lösung für das Bewerbungsmanagement unterstützt. Dafür wurden die internen Anforderungen zusammengetragen, um dann in einem Auswahlverfahren eine geeignete Lösung zu finden. Die Entscheidung fiel auf die auch vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) genutzte Software Softgarden. Mit der Implementierung wurde begonnen und erste Stellenausschreibungen über diesen Weg veröffentlicht.

Die TECHNOSEUM-App sollte noch besser nutzbar werden, deshalb wurde sie um eine Vermittlung über QR-Codes ergänzt und für Menschen mit Seheinschränkungen und Sehbehinderung durch Einstellungs-möglichkeiten zur Kontrastanpassung und Schriftgrößenregulation optimiert. Ergänzend dazu wurden Anpassungen für Screenreader vorgenommen. Diese Umsetzungen wurden vorab mit Expertinnen des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins (BBSV) besprochen und geprüft. Im Rahmen der Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ werden diese App-Erweiterungen getestet.

Ökologische Nachhaltigkeit

Das TECHNOSEUM ist auf Grundlage des „Konzepts der ökologischen Nachhaltigkeit“ schrittweise auf dem Weg zum Ziel der Klimaneutralität 2030, wobei es auch die wichtige Biodiversität im Blick hat. Der Stiftungsrat des TECHNOSEUM hat 2024 als Selbstverpflichtung des Museums beschlossen, dass sich das TECHNOSEUM als mittelbare Landeseinrichtung verpflichtet, ab 2025 gemäß der ersten Stufe (= KlimaBilanzKultur) des CO₂-Kulturstandards und ab 2026 inklusive der beiden anderen Stufen (= KlimaBilanzKultur+ und Beyond Carbon) die CO₂-Emissionen zu bilanzieren. Die Bilanzierung umfasst das Museumsgebäude sowie die beiden Depotstandorte.

Kernbestandteil des CO₂-Kulturstandards ist der CO₂-Kulturrechner. Dabei handelt es sich um ein standardisiertes Excel-Tool zur CO₂-Berechnung, das von Kulturinstitutionen genutzt werden kann. In den nächsten Jahren müssen, zu den bereits erfassten Verbrauchsdaten zu Wärme, Strom, Kühl- und Kältemittel sowie Fuhrpark auch Daten zu Dienstreisen, Pendeln der Beschäftigten, Reisen und Übernachtungen extern beauftragter Personen sowie Warentransporte durch Speditionen erfasst werden, um die erste Stufe KlimaBilanzKultur abzubilden. Für die zweite Stufe, KlimaBilanzKultur+, kommen zusätz-lich noch die Datenerfassung zur Besucher-Anreise, zum Einkauf von Medien und IT-Dienstleistungen sowie die Erfassung der Abfallmengen hinzu. Für die dritte Stufe, Beyond Carbon, kommen dann noch die Einkäufe zu Büropapier, Druck- und Werbematerialien, Verpackungsmaterialien und Wasser-verbrauch hinzu.

Der Kulturrechner und der damit verbundene neue Standard der Datenzusammenstellung führen zu einem erheblichen Mehraufwand für das TECHNOSEUM, da diese Daten nicht gleichsam „auf Knopfdruck“ zur Verfügung stehen. Deshalb wird schritt-weise vorgegangen. Es zeichnet sich ab, dass die CO₂-Bilanzierung auch in den Folgejahren den Arbeitsschwerpunkt im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit bilden wird. Trotz dieses hohen Aufwands bei der Datenerfassung will das Museum weitere Fortschritte in diesem Bereich erzielen, vor allem im Rahmen der Planung der neuen Dauerausstellung. Mit dem Nachhaltigkeitskonzept und dem schrittweisen Ausbau der Bilanzierung stehen dann immer umfassendere Informationen und Daten zur Verfügung.

Barrierefreiheit

Wichtiges Ziel des TECHNOSEUM ist es, barrierearmer und inklusiver werden und damit die gleichberechtigte kulturelle Teilhabe zu stärken. Das notwendige Wissen erarbeiten sich die Kolleginnen und Kollegen durch Tagungen, den Austausch mit anderen Museen und über Schulungen zu Themen wie Rassismus und Ableismus.

Während in der Vermittlung inklusive Angebote wie etwa Tastführungen und Führungen in deutscher Gebärdensprache (DGS) bestehen, gibt es in den Ausstellungen bisher kaum inklusive Zugänge zu den Inhalten. Ein erstes inklusives Konzept wurde in der Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ implementiert. Dabei lag der Fokus auf blinden und seheingeschränkten Menschen. Dank der Unterstützung der Oswald-Glasauer-Stiftung konnte die TECHNOSEUM-App erweitert werden, so dass sie blinden und seheingeschränkten Menschen eine grundlegende Orientierung, aber vor allem Zugang zu den Inhalten bietet. In der Ausstellung lassen sich mit dem Langstock Aufmerksamkeitsfelder ertasten,

die sich gemeinsam mit QR-Codes an den interaktiven Stationen und Ausstellungseinheiten befinden und über die sich alle Fakten zur Geschichte des Spielzeugs abrufen lassen. Zusätzlich kommt man darüber zu den inklusiven Spielestationen, an denen gebaut, gezockt und geknobelt werden kann. Zum Konzept gehören taktile Spielkarten, ein taktile Zauberwürfel sowie ein Videospiel und Lego-Bausteine mit Brailleschrift. Auch inhaltlich spiegelt sich der Ansatz wider, so gibt es Objekte in der Ausstellung, die Menschen mit Behinderungen repräsentieren, wie zum Beispiel eine Barbie im Rollstuhl oder mit Trisomie 21.

Eine eigenständige Orientierung bietet das Konzept nicht, jedoch soll ein taktile Grundriss die räumliche Aufteilung und Zuordnung vermitteln.

Eine AG aus Kollegen aller Bereiche des TECHNOSEUM begleitet den Weg zu einem barriereärmeren und inklusiven Museum. Zudem wird eine Fokusgruppe aus Expertinnen und Experten gegründet, die beratend bei der Umsetzung unterstützt.

12. Gremien

Die „Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim“ ist eine landesunmittelbare rechtsfähige Stiftung, getragen vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim. Leitendes Organ dieser Stiftung ist nach § 9 der Stiftungssatzung der Stiftungsrat. Ihm gehören je drei Vertreter des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim an. Daneben nehmen im Regelfall beratende Gäste und im Bedarfsfall Sachverständige an den Sitzungen teil. Land und Stadt stellen abwechselnd für ein Jahr den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. 2024 hatte Staatssekretär Arne Braun den Vorsitz inne. Die Stiftung hat nach § 10 der Stiftungssatzung einen Beirat. Er „berät den Stiftungsrat in allen wichtigen kulturellen und wissenschaftlichen Fragen“. Der Beirat wählt aus seinen Reihen eine(n) Vorsitzende(n) und eine(n) Stellvertreter(in). Der Direktor des Landesmuseums und sein(e) Stellvertreter(in) nehmen beratend an den Sitzungen des Beirats teil. Zudem sind die Stiftungsräte und deren Stellvertreter(innen) berechtigt, an den Beiratssitzungen teilzunehmen.

Stiftungsrat

Mitglieder

Stand: 1. Dezember 2024

Arne Braun

Staatssekretär Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart
(Vertretung: Ministerialdirigentin Dr. Claudia Rose, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)

Bürgermeister Thorsten Riehle

Dezernat Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur, Mannheim
(Vertretung: Dr. Frank Streif, Stadt Mannheim)

Alexander Fleck

Stadt, Mannheim

(Vertretung: Dr. Jürgen Reis)

Esther Pfalzer

Ministerialrätin, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg, Stuttgart
(Vertretung: Sabrina Derksen, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg)

Gerhard Fontagnier

Stadt, Mannheim
(Vertretung: Gabriele Baier, Stadt Mannheim)

Martin Neumaier

Ministerialrat, Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
(Vertretung: Stéphanie Barth, Staatsministerium Baden-Württemberg)

Beratende Gäste

Prof. Dr. Andreas Gundelwein

Museumsdirektor, Vorstand der Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit
in Mannheim

Dr. Jens Bortloff

Stellvertretender Direktor des TECHNOSEUM

Prof. Dr. Wilfried Rosendahl

Generaldirektor, Reiss-Engelhorn-Museen der Stadt Mannheim

Johannes Rappold

Vorsitzender Personalrat TECHNOSEUM

Prof. Dr. Peter Steinbach

Vorsitzender des Beirats

Beirat

Mitglieder

Stand: 1. Dezember 2024

Prof. Dr. Peter Steinbach

Vorsitzender

Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker

Vorsitzende des Freundeskreis TECHNOSEUM e. V.

Kulturbürgermeister Thorsten Riehle

Dezernat Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur, Mannheim

Dr. Markus Pfeuffer

Mitglied Geschäftsführung Heidelberger Beton Heidelberg Materials AG

Prof. Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers

Managing A-Tec-Holding GmbH, Schriesheim

Lars Treusch
Regionsgeschäftsführer DGB Region Nordbaden, Mannheim

Anna-Maria Lindemann
Ver.di Rhein-Neckar, Mannheim

Dr. Helmut Gold
Direktor, Museum für Kommunikation, Mannheim

Michel Junge
Direktor Phæno, Wolfsburg

Ursula Kremer
Jungbusch-Ganztagsschule, Mannheim

Prof. Dr. Hiram Kümper
Universität Mannheim, Historisches Institut

Dr. Andrea Niehaus
Deutsches Museum Bonn

Prof. Dr. Sylvia Paletschek
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Historisches Seminar

Prof. Klaus Vogel
Direktor a. D., Deutsches Hygienemuseum Dresden

13. Unterstützer

Die Stiftung TECHNOSEUM Mannheim und der Freundeskreis TECHNOSEUM – Museumsverein für Technik und Arbeit e. V. sind Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements und großer emotionaler Verbundenheit mit dem TECHNOSEUM. „Gemeinsam stärker wirken“ steht im Fokus der Stiftungs- und Vereinsarbeit, dementsprechend unterstützen sie mit ihren Fördermitteln das Museum nachhaltig.

Im Jahr 2024 förderte die von der Stiftung TECHNOSEUM Mannheim treuhänderisch verwaltete Oswald-Glasauer-Stiftung Maßnahmen zur Barrierefreiheit innerhalb der Sonderausstellung „Spiel mit!“ sowie die Kesselsanierung der Eschenau und den Erwerb eines Lasercutters und einer handgeführten CNC-Maschine für den Makerspace. Die Heidrun und Dieter Münch-Stiftung förderte die Einrichtung eines mobilen Robotiklabors. Der Freundeskreis TECHNOSEUM e. V. förderte – wie im Jahr zuvor – den Ankauf von Teilbeständen des auf historische Industriearchitektur spezialisierten Fotografen Manfred Hamm. Als Dank für die Unterstützung erhalten die Förderer und Vereinsmitglieder exklusive Einblicke in die Museumsarbeit und Einladungen zu Sonderveranstaltungen.

Den Stiftungs- und Vereinsgremien gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft, Medien und Politik an, die in ihrem Umfeld für das Museum eintreten, werben und Kontakte

vermitteln. Mit ihrem Know-how, ihren Expertisen, Ressourcen und ihren Netzwerken begleiten sie die Arbeit des TECHNOSEUM.

Stiftung TECHNOSEUM Mannheim

Vorstandsmitglieder

Stand: 29. Oktober 2024

Dipl.-Volksw. Ingolf Prüfer

Vorsitzender

ehem. Director Human Resources Deere & Company European Office
und Vorsitzender der Südwestmetall-Bezirksgruppe Rhein-Neckar

Dipl.-Kfm. Hans Joachim Hassler

Finanzvorstand

Geschäftsführer Augusta Vermögensverwaltung GmbH, Viernheim

Dipl.-Kfm. Thomas Müller

kaufmännischer Vorstand

Geschäftsführer, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

TMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim

Stiftungsratsmitglieder der Stiftung TECHNOSEUM Mannheim

Stand: 29. Oktober 2024

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs

Ehrenmitglied

FUCHS SE, Mannheim

Prof. Dr. Stephan Scherer

Stiftungsratsvorsitzender

Rechtsanwalt, SZA Schilling, Zutt & Anschütz

Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Mannheim

Dr. Katrin Schoppa-Bauer

Stv. Stiftungsratsvorsitzende

Kanzlerin Universität Mannheim

Prof. Dr. Andreas Gundelwein

Direktor des TECHNOSEUM

Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker

Rektorin a. D. Hochschule Mannheim

Vorstandsvorsitzende Freundeskreis TECHNOSEUM e. V.

Lothar Quast

Bürgermeister für Planung, Bauen, Verkehr und Sport a. D.,

Mannheim
Kuratoriumsvorsitzender Freundeskreis TECHNOSEUM e. V.

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Britzius
Leiter der Niederlassung
Siemens AG, Mannheim
Stv. Kuratoriumsvorsitzender Freundeskreis TECHNOSEUM e. V.

Dr. Axel Nitschke
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Mannheim

Bert Siegelmann
Mannheim

Beiratsmitglieder der Oswald-Glasauer-Stiftung

Stand: 29. Oktober 2024

Prof. Dr. Stephan Scherer
Beiratsvorsitzender
Rechtsanwalt, SZA Schilling, Zutt & Anschütz
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Mannheim

Monika Glasauer

Jürgen L. Fink

FREUNDESKREIS TECHNOSEUM e. V.

Vorstandsmitglieder des Freundeskreis TECHNOSEUM e. V.

Stand: 7. November 2024

Dr. Dr. h.c. Manfred
Fuchs, Ehrenvorsitzender,
FUCHS SE, Mannheim

Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker
Vorstandsvorsitzende
Rektorin a. D. Hochschule Mannheim

Dr. Hansjörg Roll
Stv. Vorstandsvorsitzender
Vorstand Technik, MVV Energie AG, Mannheim

Dipl.-Kfm. Thomas Müller
Schatzmeister
Geschäftsführer, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

TMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim

Dr. Constanze Pomp
Geschäftsführerin Freundeskreis TECHNOSEUM e. V
TECHNOSEUM, Mannheim

Wolf-Diether Burak
Mutterstadt

Rolf Enders
Enders Consult GmbH, Köln

Reinhold Götz
Stadtrat, Mannheim

Thomas Hartmann
Hartmann Versicherungsmakler GmbH, Mannheim

Dipl.-Kfm. Hans Joachim Hassler
Geschäftsführer
Augusta Vermögensverwaltung GmbH, Viernheim

Helen Heberer
ehem. Stadträtin, Mannheim

Roland A. E. Hörner
Hafendirektor a. D., Mannheim

Dr.-Ing. Gunther Kegel
Vorstandsvorsitzender
Pepperl+Fuchs GmbH, Mannheim

Kuratoriumsmitglieder

Stand: 7. November 2024

Prof. Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers
Geschäftsführender Gesellschafter Managing Director
A-Tec-Holding GmbH, Schriesheim

Friedrich-W. Becker
Director Sugar Division/Sales-Industry
Südzucker AG, Mannheim

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Britzius
Leiter der Niederlassung
Siemens AG, Mannheim

Susanne Deß
Geschäftsführerin
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH

Anna Eimer
Referentin für Digitalisierung
Hochschule Mannheim

Dipl.-Kfm. Helge-Thomas Grathwol
Wirtschaftsprüfer / US CPA
Niederlassungsleiter
Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim

Prof. Dr. Markus Gumbel
Hochschule Mannheim, Fakultät für Informatik

Dipl.-Wirt.-Ing. Martin Haag
Werkleiter Mannheim
Roche Diagnostics GmbH

Prof. Dr. Markus Haass
Chefarzt am Standort Theresienkrankenhaus des Bräderklinikum

Julia Lanz
Fachärztin für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin

Prof. Dr. Wera Hemmerich
Professorin für Soziale Arbeit
FOM Hochschulzentrum Karlsruhe/Mannheim

Maximilian Heßlein
Wirtschafts- und Sozialpfarrer
Schifferseelsorge
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA), Mannheim

Dr. Michael Horchler
Leiter Unternehmensarchiv
Freudenberg & Co. KG, Weinheim

Dr. Tom Janoshalmi
Partner/Principal, Global Technology Leader
Ernst & Young Consulting, Mannheim

Alois Jöst
Ehrenpräsident der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper
Stadträtin
Sprachwissenschaftlerin, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Wolfgang Katzmarek
IG BCE, Mannheim

Prof. Dr. jur. Ralph Landsittel
Rowedder Zimmermann Hass Rechtsanwälte PartmbB, Mannheim

Prof. Dr.-Ing. Birgitta Landwehr
Hochschule Mannheim, Fakultät Verfahrens- und Chemietechnik

Dipl.-Ing. Andreas Lochbühler
Geschäftsführung
Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim

Dipl.-Kauffrau Ingeborg Lutz
Mannheim

Michael Mechtel
Bankdirektor i. R.
ehem. Mitglied des Vorstandes
VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim

Dipl.-Volksw. Ingolf Prüfer
ehem. Director Human Resources Deere & Company European Office
und Vorsitzender der Südwestmetall-Bezirksgruppe Rhein-Neckar

Lothar Quast
Bürgermeister für Planung, Bauen, Verkehr und Sport a. D.

Konrad Siegel
Arbeitskreis Sozialgeschichte (Freundeskreis TECHNOSEUM e. V.), Mannheim

ttina Simon
Zentralabteilung Unternehmenskommunikation, Historische Kommunikation
(C/CGC-HC)
Robert Bosch GmbH, Stuttgart

Christin Stock
Bereichsleiterin Unternehmensentwicklung
VR Bank Rhein-Neckar eG

Dr. Anika Thun
Inhaberin & Geschäftsführerin
Kalypso Media Group GmbH

Ass. jur. Harald Tötl
Geschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Mannheim

Lars Treusch
Regionsgeschäftsführer
DGB Region Nordbaden, Mannheim

Dipl.-Kfm. Christian Volz
Geschäftsführer
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

Fink von Waldstein
Rechtsanwalt
Mannheim

Johann W. Wagner
Geschäftsführender Vorstand
Haus Bethanien e. V., Mannheim

Dr. Martin Walz
Director Chain Management
Daimler Buses, Mannheim

Dr. Kristina Winzen
Vice President, Site Communications Ludwigshafen
BASF SE, Ludwigshafen

Dr. Josef Zimmermann
Direktor a. D.
Deutsche Bank AG, Mannheim

14. Kooperation

Kooperationspartner

Mintcon gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

CICS Institut für Restaurierungs und Konservierungswissenschaft Fakultät für Kulturwissenschaften
Technology Art Science TH Köln

DTI Deutsch-Türkisches Institut für Arbeit und Bildung e. V.

Hochschule Mannheim

IHK Rhein-Neckar

Joblinge

Mannheimer Morgen

Pepperl + Fuchs

Roche

Spektrum der Wissenschaft Verlag

VDI Nordbaden-Pfalz

Kooperationsschulen Stand: 31.12.2024

Astrid-Lindgren-Schule (Mannheim)

Bertha-Hirsch-Schule (Mannheim)

Carl-Benz-Schule (Mannheim)

Diesterwegschule Mannheim (Mannheim)

Ehrhart-Schott-Schule (Schwetzingen)

Erich Kästner Schule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Ladenburg)

Erich Kästner Grundschule Mannheim (Mannheim)

Feudenheim-Gymnasium (Mannheim)

Friedrich-Schiller-Gemeinschaftsschule (Hemsbach)

Gretje-Ahrlrichs-Schule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Mannheim)

Hans-Thoma-Grundschule (Heddesheim)

Hermann-Gutzmann-Schule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit den Förderschwerpunkten Hören und Sprache (Mannheim)

Humboldt-Grundschule Mannheim (Mannheim)

Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH) (Mannheim)

Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule (Mannheim)

Karl-Friedrich-Gymnasium (KFG) Mannheim (Mannheim)

Lessing-Gymnasium Mannheim (Mannheim)

Maria-Montessori-Schule Mannheim, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Mannheim)

Moll-Gymnasium Mannheim (Mannheim)

Oststadt-Grundschule Mannheim (Mannheim)

PAMINA-Schulzentrum Herxheim (Herxheim)

Pestalozzi-Grundschule Weinheim (Weinheim)

Pfingstbergschule Mannheim (Mannheim)

Rheinaugrundschule (Mannheim)

Rheinaus Schule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Mannheim)

Waldschule WRS und RS Mannheim (Mannheim)

Werkrealschule Unterer Neckar (Ladenburg)

Werner-von-Siemens-Schule (Mannheim)

Wilhelm-Busch-Schule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Mannheim)

Zweiburgenschule Grundschule Weinheim, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Weinheim)

Impressum

Herausgeber Andreas Gundelwein

für die Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim

Museumsstraße 1

68165 Mannheim

Telefon: 0621 4298-9

E-Mail: info@technoseum.de

Internet: www.technoseum.de

Bildnachweis

TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim

Fotos

Christoph Asmus, Fabian Bernstein, Thomas Henne, Anna Kammholz, Antje Kaysers, Klaus Luginsland, Julia März, Katharina Matthies, Heike Morath, Claudia Paul, Ulrich Plaputta, Constanze Pomp, Marit Teerling,

DGPT, Bert Bostelmann
Daimler-Trucks Mannheim
Roche, Simone Wolf
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

Graphische Gestaltung

Heike Morath

Mitarbeit

Jens Bortloff, Eva Gramlich, Andreas Gundelwein, Mareike Heute, Anna Tasja Kammholz, Antje Kaysers, Steffi Kolb, Kristin Kube, Petra Memmer, Anke Neuhaus, Benjamin Otto, Claudia Paul, Constanze Pomp, Barbara Rusiecka-Pommer, Steffen Schneider, Alexander Sigelen, Marit Teerling, Max Thiel, Eva Unterländer

Druck

ColorDruck Solutions

Mannheim 2025